GRATIS | JUNI 2016
Ausgabe 29

plattenladen TIPPS

VOLBEAT
ERIC CLAPTON
PHIL COLLINS
JOAN BAEZ
PAUL SIMON
JAKE BUGG
TOM ODELL
RICHARDS/CRANE
JAMES BLAKE
CORINNE BAILEY RAE
LFNT

RED HOT CHILI PEPPERS

INHALT

03 RED HOT CHILI PEPPERS
04 VOLBEAT
05 JOAN BAEZ | PAUL SIMON
06 ERIC CLAPTON
07 ROXETTE | BEYONCÉ
08 PHIL COLLINS
09 U2 | IMAGINE DRAGONS | THE HIGHWAYMEN
10 JAMES BLAKE | ARIANA GRANDE | MUMFORD & SONS
11 LFNT | BRANFORD MARSALIS | VAN MORRISON
12 CORINNE BAILEY RAE | THE SHIRES
13 MARK FORSTER | ALLE FARBEN
14 JAKE BUGG | LUKE ELLIOT | ELI „PAPERBOY“ REED
15 TOM ODELL | ALA.NI | GEMMA RAY
16 RICHARDS/CRANE | LACUNA COIL
17 THE CLAYPOOL LENNON DELIRIUM | GARBAGE | BEADY BELLE | AMI
18 NEUHEITEN
21 JAZZ
22 HÖRSTOFF
24 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER

AUF TOUR

SVEN HAMMOND

Bei unseren niederländischen Nachbarn sind Sven Hammond eine der meistgefeiertsten Bands. Das Quintett um Sven Figee an der Hammond-Orgel (das erklärt auch den Bandnamen) und Sänger Ivan Peroti begeistert mit einem furiosen Mix aus Rhythm & Blues, Rock'n'Roll, Soul und Jazz. Ihr aktuelles Album ‚IV' erscheint im Sommer auch hierzulande, pünktlich dazu gehen die fünf Ende Juni erstmals auf Deutschlandtour.

■ **27.6. Köln** Subway | **28.6. Hamburg** Hafenklang | **29.6. Berlin** Badehaus | **30.6. Nürnberg** St. Katharina Open Air

EDITION – IMPRESSUM

HERAUSGEBER
AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:
AKTIV MUSIK MARKETING
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
SITZ: Hamburg, HR B 100122
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz
FON: 040/468 99 28-0 **Fax:** 040/468 99 28-15
E-MAIL: info@amm.de

REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG
Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

MITARBEITER DIESER AUSGABE
Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb), Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl), Patrick Niemeier (nie), Steffen Rüth (sr), Anja Wegner, Nadine Wenzlick (nw)

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE
Steve Keros (1, 3 Red Hot Chili Peppers), Nathan Gallagher (4 Volbeat), Joseph Sinnott (5 Joan Baez), Universal Music (5 Paul Simon, 6 Eric Clapton, 10 James Blake, 12 Corinne Bailey Rae, 12 The Shires, 14 Jake Bugg), Viktor Flumé (7 Roxette), Parkwood Entertainment (7 Beyoncé), Warner Music (8 Phil Collins), David Koenigsmann (13 Mark Forster), David Rasche (13 Alle Farben), Sony Music (15 Tom Odell), Century Media (16 Lacuna Coil)

SCHLUSSREDAKTION
Katrin Zabel

GRAFIK & LAYOUT
werkstatt no.8 - designkonzepte
wn8.de

DRUCK & VERTRIEB
Frank Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20, Postfach 162, 24205 Preetz

ERSCHEINUNGSWEISE
Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2016)

AUFLAGE
50.000

HINWEIS
Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte Termine ohne Gewähr

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE

amm

RED HOT CHILI PEPPERS

WUNDERSAME WANDLUNG

Fünf Jahre musste die Musikwelt auf neues Material der Pfefferschoten warten. Jetzt liegt es vor – und birgt eine ganze Reihe von Überraschungen, die ‚The Getaway' zu einem der spannendsten, aber auch ungewöhnlichsten Alben der Kalifornier macht.

FUNK/PUNK/NEW WAVE Wobei die offenkundigste und einschneidenste Zäsur ganz klar der Verzicht auf Stamm-Produzent Rick Rubin darstellt. Mit ihm haben die Peppers über 25 Jahre und sechs Alben gearbeitet, wobei sein Erfolgsrezept vor allem darin bestand, die Band einfach machen zu lassen, was sie am besten kann: Songs bei endlosen Jam-Sessions zu schreiben. Doch auch dieser Ansatz, der zu Bestsellern wie ‚Blood Sugar Sex Magik' (1991) oder ‚Californication' (1999) führte, nutzt sich irgendwann ab, wie Sänger Anthony Kiedis zugibt. „Uns war klar, dass es Zeit für etwas Neues wird. Einfach, um nicht in eine Routine zu verfallen und immer dasselbe zu machen. Deshalb haben wir uns einen Produzenten gesucht, der uns vor echte Herausforderungen stellt und einen anderen Weg einschlägt."

Eine Aufgabe, die man zunächst David Bowie und Brian Eno übertragen wollte, doch beide sagten ab. So kam man auf den ehemaligen Brötchengeber von Neu-Pepper Josh Klinghoffer: Klangtüftler Brian Burton alias Danger Mouse, der mit Bandprojekten wie Gnarls Barkley berühmt wurde – aber auch als rechte Hand von Norah Jones, U2 oder den Black Keys. „Als erstes meinte er, dass unsere Demos zwar ganz nett seien, aber dass er viel lieber neue Stücke mit uns im Studio schreiben wolle. Was bedeutete, dass wir 20 fertige Songs verworfen haben, aber auch ganz anders vorgegangen sind als bisher. Eben indem wir sämtliche Möglichkeiten genutzt haben, die einem das Studio bietet. Sprich: Wir haben mit Effekten und Sounds experimentiert, etliche Klangschichten übereinandergelegt und uns regelrecht neu erfunden."

Weshalb ‚The Getaway' – eine Hommage an den Filmklassiker mit Steve McQueen – mit einem breiten stilistischen Spektrum (Punk, Funk, New Wave, atmosphärische Klanggemälde), einem arrivierten Instrumentarium (Klavier, Bläser, Streicher) sowie introspektiven, offenherzigen Texten glänzt. Darin reflektiert Kiedis zum einen die aktuelle politische Situation in den USA, die zwischen Slapstick und Propaganda pendelt, hinterfragt seine eigene Existenz und verarbeitet das Ende seiner zweijährigen Beziehung zu Supermodel Helena Vestergaard. „Es hat mir das Herz gebrochen, diese wunderbare Frau zu verlieren", so Kiedis. „Gleichzeitig, und das ist die Ironie, hat sie mir aber auch den Stoff für einige der besten Zeilen geliefert, die ich je geschrieben habe, und in denen ich so ehrlich bin wie noch nie." Was für ein intimes, warmes und extrem spannendes Hörvergnügen sorgt – und für die Erkenntnis, dass die Peppers (nicht zum ersten Mal in ihrer Karriere) eine wundersame Wandlung hingelegt haben und (wie ein guter Wein) immer besser werden. Eine rare Qualität und eine, die diese Band zu etwas ganz Besonderem macht. „Es ist eine aufregende Reise, die noch längst nicht zu Ende ist", grinst denn auch Kiedis.

Marcel Anders

Red Hot Chili Peppers – The Getaway (Warner) 2LP 9362492016 / CD 9362492015 // ab 17.6. im Handel

EIN HAUCH VON VOODOO

Auf ihrem sechsten Album ‚Seal The Deal & Let's Boogie' tauchen die dänischen Platin-Rocker in die Mythologie von New Orleans ab – inklusive Dämonen, Teufel und geheimnisvoller Rituale. Das Ergebnis: Zwölf Songs für die Ewigkeit und die größten Open Airs 2016.

ROCK Rock'n'Roll, das wussten schon Pioniere wie die MC5, Stooges und New York Dolls, muss laut, dreckig und ein bisschen bedrohlich sein. Eine Formel, die bis heute funktioniert, und die auch Michael Poulsen, Gitarrist, Sänger und Songwriter von Volbeat, verinnerlicht hat. „Im Grunde ist es die Musik der Underdogs, die gegen das Establishment rebellieren und sich dadurch Energie und Kraft holen", sagt der schlacksige Mann, der seit Jahren auf den größten Festivals der Welt spielt, goldene Schallplatten hortet und als Dänemarks erfolgreichster Musik-Exportartikel gilt, sich aber gleichzeitig extrem bodenständig und bescheiden gibt: Der 41-Jährige trägt Jeansjacke zum Metal-T-Shirt, lebt mit seiner Freundin auf einer Farm bei Kopenhagen und verbringt seine Freizeit mit Filmen und Büchern, die er als Hauptinspirationsquelle bezeichnet. Beim letzten Album ‚Outlaw Gentlemen & Shady Ladies' (2013) hat er den Underdog-Ansatz noch mit einem Wild-West-Konzept umgesetzt. Doch diesmal handeln die Songs nicht mehr von Revolverhelden, sondern „von Geschichten und Figuren aus der Voodoo-Mythologie", wie der Multiinstrumentalist verrät. „Ich habe mich intensiv mit der Szene in New Orleans befasst, war auch ein paarmal dort und finde das Ganze wahnsinnig spannend. Also uralte afrikanische Rituale und Traditionen, die Jahrhunderte überlebt haben und einen starken Bezug zur Natur haben. Sie sind vollkommen unberührt von der heutigen Zeit und existieren in einer Art Parallelwelt."

Weshalb sich auf dem Coverartwork Priester, Medien und jede Menge Gestalten aus der Unterwelt tummeln beziehungsweise die Songs nach Voodoo-Koryphäen wie Marie Laveau benannt sind. Die Musik ist hingegen – im positiven Sinne – typisch Volbeat: ein energetischer Mix aus 60s Rock'n'Roll, Power-Rock und Metal, angereichert mit hymnischen Melodien, eingängigen Refrains, einem Gastauftritt von Danko Jones und einer Coverversion der kultigen Georgia Satellites von 1986. „Ich war noch sehr jung, als der Freund meiner älteren Schwester immer ‚Battleship Chains' gehört hat. Ich fand den Song ebenfalls toll und habe mir vorgenommen, ihn irgendwann selbst aufzunehmen. Jetzt ist es soweit – es hat nur 30 Jahre gedauert."

Nicht so lange – nämlich nur zehn Jahre – hat er hingegen gebraucht, um mit Kasper Larsen einen alten Freund als neuen Volbeat-Bassisten vorzustellen. Der Nachfolger von Anders Kjølholm ist schon einmal mit Poulsen & Co. getourt, hat sich dann aber für das Punkrock-Outfit The Hitchcocks entschieden. „Jetzt ist er endlich wieder Teil der Familie", lacht sein Brötchengeber. Und angesichts der aktuellen Killer-Songs und der kommenden Konzerte in den größten Hallen der westlichen Hemisphäre, dürfte er diesen Schritt wohl kaum bedauern.

Marcel Anders

Volbeat – Seal The Deal & Let's Boogie (Vertigo/Universal) 2LP (180g)+CD 4779103 / Ltd. Deluxe Ed. (2CD) 4780567 / Ltd. Special Box (2CD+Poster+Merch) 4780566 / CD 4780570 // jetzt im Handel

JOAN BAEZ

AUDIENZ DER KÖNIGIN DES FOLK

Im Januar 2016 konnte Joan Baez im Beacon Theater in New York ihren 75. Geburtstag mit Soloauftritten und Duetten unter anderen mit David Bromberg, Jackson Browne, Mary Chapin Carpenter, Judy Collins, David Crosby, Emmylou Harris, Damien Rice, Paul Simon, Mavis Staples und Richard Thompson feiern. Nun liegt der Mitschnitt der ‚75th Birthday Celebration' auf CD und DVD vor.

FOLK Auch mit 75 ist und bleibt Joan Baez, die Ikone des Sechzigerjahre-Folk-Revivals, eine Meisterin der Sprache des Volkes in der Musik. Noch immer haben ihre Stimme und ihre mütterliche Ausstrahlung nichts von ihrer Ausdruckskraft und Unmittelbarkeit eingebüßt. Ihr Auftreten, ummantelt von einer Stimme, welche eine beruhigende und solidarische Stärke ausstrahlt, war so warm und ausdrucksstark wie jeher. Das belegt ihr Auftritt, den sie im Januar im New Yorker Beacon Theater mit vielen Freunden und Weggefährten absolvierte. Unwiderstehlich schön war das Konzert, bewegend war die Songfolge, die neben dem eigenen Song „Diamonds And Rust" auch jede Menge Klassiker des Great American Songbook enthielt, die sie solo oder in Duetten mit der Crème de la Crème der amerikanischen Folk-Szene vortrug. Ihre Gitarre und jede Menge Ausstrahlung – mehr benötigt Joan Baez nicht, um das Publikum in ihren Bann zu ziehen und zu verzaubern. Der Live-Mitschnitt liegt sowohl auf CD als auch auf DVD vor.

Helmut Blecher

Joan Baez – 75th Birthday Celebration (Razor & Tie/in-akustik) 2CD 0840098 / 2CD+DVD 0840099 / DVD 0840100 // ab 10.6. im Handel

PAUL SIMON

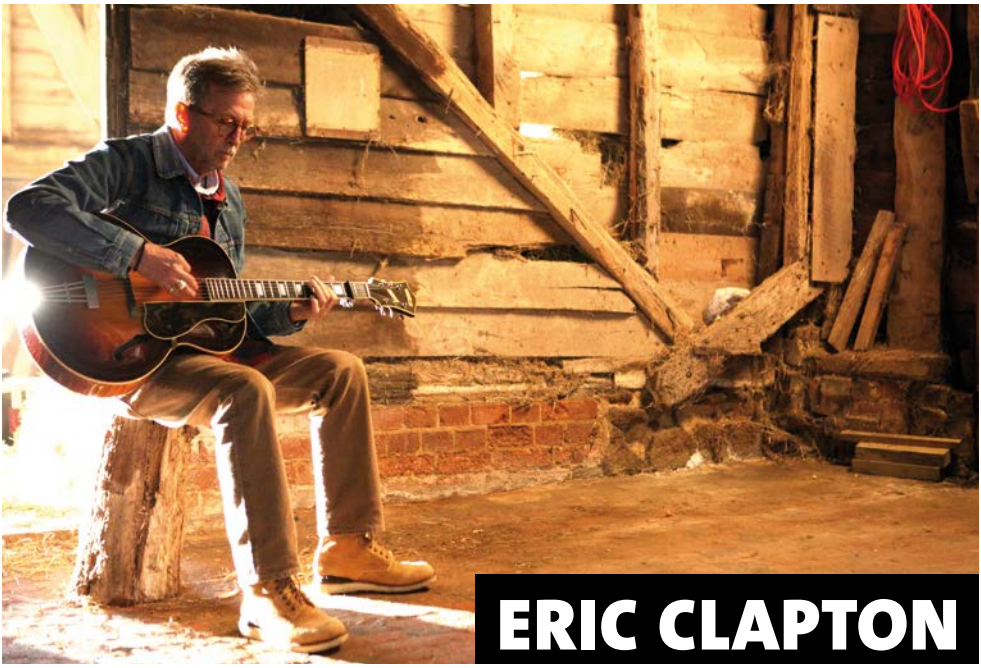
EXPERIMENTIERLUST

Auch mit 74 Jahren ist die Folklegende Paul Simon noch offen für neue Klänge und Styles. Sein 13. Soloalbum ‚Stranger To Stranger' ist angefüllt mit spannenden Songs, die von der Vitalität und Lebendigkeit des virtuosen Sängers und Songwriters zeugen.

FOLK Fünf Jahre hat sich Paul Simon für die Fertigstellung seines neuen Longplayers Zeit gelassen. Und so überrascht er seine Hörer 30 Jahre nach ‚Graceland' mit einem neuen Meisterwerk. Songs wie „Wristband" und „The Werewolf", für die er mit dem italienischen Elektro- und Dancekünstler Clap! Clap! zusammengearbeitet hat, legen Zeugnis ab von Paul Simons Experimentierlust und seinem Sinn für schwarzen Humor. Viele neue Klänge und Sounds fährt der Altmeister auf. „Ich mache Musik, die bekannt und neu zugleich klingt; Musik, die etwas Geheimnisvolles umgibt", erklärt Simon, der sein neues Album mit seinem langjährigen Freund Roy Halee produziert hat. Die elf Tracks offerieren neben typischen Akustikgitarren-Sounds zudem den Einsatz von vielen exotischen Instrumenten, darunter die indische Ektara oder die von Musiktheoretiker Harry Patch kreierten Cloud-Chamber Bowls und das Chromelodeon. Zudem spielen afrikanische Rhythmen in einigen Songs eine wichtige Rolle. Simons Sound-Collagen sind so angelegt, dass sie nicht nur angenehm ins Ohr gehen, sondern auch für die Ewigkeit gemacht sind.

Helmut Blecher

Paul Simon – Stranger To Stranger (Concord/Universal) LP 7239781 / Deluxe Edition (CD inkl. 5 Bonus-Tracks) 7239803 / CD 7239780 // jetzt im Handel



ERIC CLAPTON

ER KANN'S NOCH IMMER

Mr. Slowhand tut es immer noch und immer wieder gern: Er spielt Blues und Rock mit Freunden und mit gleichbleibender Energie und Virtuosität. Für sein 23. Studioalbum ‚I Still Do' hat er sich mit einem alten und geschätzten Freund und Kollegen zusammengetan: Produzent Glyn Johns, mit dem Clapton auch sein Kultalbum ‚Slowhand' (1977) produziert hat.

BLUESROCK Seit über einem halben Jahrhundert gehört Eric Clapton zu den größten Gitarrenvirtuosen der Pop/Rockmusik. Sein beeindruckendes Spektrum an Auszeichnungen, seine spezielle Art, die Gitarre zu spielen, verschafften ihm schon früh Legenden-Status. Ganze drei Mal wurde er in der Rock & Roll Hall of Fame verewigt, und 20 Grammys hat er erhalten. Auch wenn das Cover seines neuen Albums pures Understatement suggeriert, zeigt es Clapton doch – gemalt von Peter Blake – als einen älteren Herrn in der Jeansjacke, der alles andere vorhat, als den Bluesrock zu spielen. Trotzdem ist ‚Still I Do' ein Werk, das von der unveränderten Qualität und Frische des Gitarristen, Sängers und Songwriters zeugt. Zwölf Tracks enthält der Longplayer, der neben sieben Clapton-Originalen auch fünf Coverversionen aufweist, darunter Bob Dylans „I Dreamed I Saw St. Augustine", JJ Cales „Somebody's Knockin' On My Door" sowie „Stones In My Passway" von Robert Johnson. Für ‚I Still Do' hat sich Eric Clapton der Mitarbeit des Produzenten Glyn Johns versichert, mit dem er schon in den Siebzigern für ‚Slowhand' erfolgreich kooperiert hat. Weitere Unterstützung von alten Bekannten erhielt Clapton, der im vergangenen Jahr seinen 70. Geburtstag mit mehreren Shows in der Londoner Royal Albert Hall gefeiert hatte, von Paul Carrack an der Hammond-Orgel, Chris Stainton am Keyboard und Andy Fairweather Low an der Gitarre.

Zudem gab es im Vorfeld viele Gerüchte und Spekulationen um einen weiteren Gastbeitrag. Angelo Mysterioso lautet der Name des mitwirkenden Musikers, der sich in den Track „I Will Be There" mit Gesang und Akustikgitarre einklinkt. Wie sich herausstellte, handelt es sich dabei um den verstorbenen Ex-Beatle George Harrison, der diesen Decknamen bereits zu Lebzeiten nutzte. Dass Eric Clapton die Entwicklung des Bluesrock seit den frühen 1960er Jahren wesentlich mitgeprägt hat, ist hinlänglich bekannt. Nach seiner Zeit mit den Yardbirds begann Clapton seine Karriere als professioneller Musiker. Seitdem wirkte er in einer Vielzahl von Bands und Projekten, veröffentlichte als Solokünstler Alben und spielte weltweit unzählige ausverkaufte Shows. Dabei gewann er den unerschütterlichen Beistand der Kritiker und Fans für sich und erreichte mit seiner unvergleichbaren Art und Weise die Gitarre zu spielen die Anerkennung , die ihm heute gebührt. Auf ‚I Still Do' demonstriert er abermals seine Tugend als exzellenter Musiker, der seinen bisher mehr als 280 Millionen verkauften Platten weitere Einheiten hinzufügen dürfte. Neben der Standard-CD ist 'I Still Do' als limitierte Doppel-LP (180g/45 RPM) erhältlich.

Helmut Blecher

Eric Clapton – I Still Do (Polydor/Universal) 2LP 4786366 / CD 4786177 // jetzt im Handel

ROXETTE

SOUND-TRANSFER INS HIER UND JETZT

Dass eine Band 30 Jahre im Musikgeschäft überlebt, darf in der heutigen Zeit als ein Riesenerfolg verbucht werden. Doch Per Gessle ist nicht wirklich zum Feiern zumute, nachdem sich herausgestellt hat: Roxette werden nicht mehr touren.

POP Sängerin Marie Fredriksson, die sich von ihrer Krebserkrankung nie vollständig erholt hat, fühlt sich zu schwach für weitere Auftritte. „Sie möchte jetzt mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen", sagt Gessle, der stets der ambitioniertere Part des schwedischen Duos war: „Ich wollte Roxette immer größer machen. Doch Marie hat sich von meinem Ehrgeiz nicht mitreißen lassen." Trotzdem nahm die 57-Jährige mit Gessle das Jubiläumsalbum ‚Good Karma' auf. Die Single „It Just Happens" hat viel Popappeal – die Sängerin verzaubert mit ihrer markanten Stimme. Andere Stücke werden gesanglich mindestens zur Hälfte von Gessle getragen. Zum Beispiel „This One". Gerade bei dieser clubtauglichen Nummer kommen massiv Synthesizer zum Einsatz. „Ich habe einfach keine Lust, ‚Fading like a Flower' ewig zu recyceln", erklärt Gessle. „Darum holte ich ein paar Produzenten an Bord, die uns geholfen haben, den typischen Roxette-Sound ins 21. Jahrhundert zu transferieren."

Dagmar Leischow

Roxette – Good Karma (Warner Music) LP 505419710561 / CD 505419710552 // jetzt im Handel

BEYONCÉ

WÜTENDER TRIUMPH

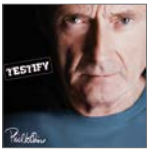
Es hat sich womöglich schon herumgesprochen, kann aber gar nicht oft genug betont werden: Dieses Album ist ein Triumph. ‚Lemonade' überwältigt und begeistert auf tatsächlich allen Ebenen.

POP Zunächst musikalisch: Beyoncé scheut kein Experiment, siehe den tief in Reggae getunkten Sommerhit „Hold up", das jazzige „Daddy Lessons" oder die wunderschöne Pianoballade „Sandcastles". Verglichen mit dem recht introvertierten Vorgänger hat ‚Lemonade' die klareren Hits und deutlich mehr Wumms. So unterschiedlich die Songs stilistisch sind, so durchgängig ist der Inhalt: Beyoncé ist sehr, sehr sauer, da ihr Partner sie hinterging, und diese Wut äußert sich besonders krass im fulminanten „Don't Hurt Yourself", einem Duett mit Jack White. Ob Gatte Sean Carter alias Jay-Z seine Beyoncé tatsächlich betrogen hat, und wenn ja, mit wem und wie vielen, bleibt offen. Hinter der Fremdgeh-Erzählung, die auf dem Album (und, so sie stimmt, auch im Leben) mit Vergebung und Versöhnung endet, steckt noch eine tiefere, gesellschaftlich relevante Ebene, nämlich das Verhältnis zwischen schwarzer Frau und schwarzem Mann insgesamt. Wohl durchdacht positioniert sich Beyoncé Knowles so auch in feministischen und bürgerrechtlichen Fragen (indem sie im begleitenden Video zum Album etwa Malcolm X sowie die Mütter mehrerer durch Polizisten getöteter schwarzer Jugendlicher zu Wort kommen lässt). Das Folgeprojekt scheint schon in Planung: Gerüchten zufolge veröffentlicht das Power-Paar Carter-Knowles demnächst ein Gemeinschaftsalbum.

Steffen Rüth

Beyoncé – Lemonade (Columbia/Sony) CD+DVD 88985336822 // jetzt im Handel

PHIL COLLINS



„TAKE A LOOK AT ME NOW“: DIE GROSSE WERKSCHAU

Im Januar hat Phil Collins seinen 65. Geburtstag gefeiert. Die Fans können mit der retrospektiven Re-Issue-Reihe „Take A Look At Me Now“, in der alle acht Soloalben von Phil Collins in erweiterten und remasterten Editionen wieder veröffentlicht wurden, mitfeiern.

POP Zu einer umfangreichen Wiederentdeckung und erneuten Würdigung seines Back-Katalogs hat die Reihe geführt, die am 10. Juni mit der Veröffentlichung von ‚... But Seriously‘ (1982) und einer überarbeiteten Fassung seines jüngsten Studioalbums ‚The Essential Going Back‘ (2010) abgeschlossen wird. Begonnen hat die Kampagne mit zwei Jahrhundert-Alben – dem Solodebüt ‚Face Value‘ (1981) und ‚Both Sides‘ (1993). Der britische Allrounder hat die Reihe selbst kuratiert. Seine Idee für das Konzept von „Take A Look At Me Now“ sah vor zu untersuchen, wie sich seine Songs über die Jahre hinweg weiterentwickelt haben. Daher konzentrierte er sich bei der Zusammenstellung des zusätzlichen Materials vor allem auf Live-Versionen der jeweiligen Album-Songs. Ergänzt wird die Werkschau durch einige sorgsam ausgesuchte Demos und B-Seiten. 2010 präsentierte Collins mit ‚Going Back‘ ein Album, auf dem er unter anderen mit Mitgliedern der Funk Brothers eine ganze Reihe von Motown- und Soul-Standards interpretierte, die ihn in seinem musikalischen Schaffen stets inspiriert hatten. Alle Alben der Serie wurden von Nick Davis gemastert, der für seine Arbeit am Box-Set von Genesis (‚1970-1975‘) bereits für den Grammy nominiert wurde. Jedes der Alben wird zudem mit einem neuen Artwork-Konzept erscheinen, für das Collins die Posen der Original-Alben eingenommen hat und sich neu fotografieren ließ. Großes Augenmerk auf einen organisch produzierten Sound legte der Musiker schon auf seinem 1982 veröffentlichten Werk ‚Hello I Must Be Going!‘, während das 1996 erschienene Album ‚Dance Into The Light‘ die Fans mit unerwarteten Weltmusik-Elementen überraschte. Abgerundet wird das Phil-Collins-Paket mit den zwei Meisterwerken ‚No Jacket Required' (1985) und ‚Testify' (2002). Das erstere Werk wartete mit einer Mischung aus Pop- und Funk-Hits auf, ‚Testify‘ hingegen brachte Collins' melancholische und nachdenkliche Seite zum Vorschein. Alle Alben liegen als Doppel-CD im Digipak und auf audiophilem, 180 Gramm schwerem Vinyl vor. *Helmut Blecher*

■ *Phil Collins – Take A Look At Me Now (Rhino/Warner) //* ○ ***... But Seriously*** *2LP8122794715 / 2CD 8122794648 //* ○ ***The Essential Going Back*** *LP 8122794650 / 2CD 8122794647 //* ○ ***No Jacket Required*** *LP 8122795189 / 2CD 8122795190 //* ○ ***Testify*** *2LP 8122795187 / 2CD 8122795188 //* ○ ***Dance Into The Light*** *2LP 8122795211 / 2CD 8122795212 //* ○ ***Hello, I Must Be Going*** *LP 8122795209 / 2CD 8122795210 //* ○ ***Both Sides*** *2LP 8122795395 / 2CD 8122795396 //* ○ ***Face Value*** *LP 8122795393 / 2CD 8122795394*

IMAGINE DRAGONS

BLUT, SCHWEISS UND LASER

ROCK „Wir sind eine Band, die zwischen den Stühlen sitzt“, glaubt Dan Reynolds, Frontmann der 2008 in Las Vegas gegründeten Imagine Dragons, die vom Debüt ‚Night Visions‘ gut zwei Millionen Stück verkauften und auch mit dem Nachfolger ‚Smoke + Mirrors‘ überaus erfolgreich waren. „Die Leute bezeichnen uns als Alternative Band, dennoch lieben wir poppige Melodien von Musikern wie Paul Simon, Elton John, Billy Joel und den Beatles. Und das scheint in unseren Songs auch durch.“ Speziell die Singles „It’s Time“ sowie „Radioactive“ brachen diverse Rekorde, und Reynolds wirkt noch immer ganz entrückt, wenn er an den wilden Ritt der vergangenen Jahre zurückdenkt. Von einer der vielen Konzertreisen bringt die Band jetzt ihren Konzertfilm mit, er heißt „Smoke + Mirrors Live“, es raucht und knallt tatsächlich an allen Ecken und Enden während der Show, die vor 15000 Besuchern in Toronto aufgenommen wurde. „Wir haben mehr Blut, Schweiß und Laser in diese Konzerte gesteckt als jemals zuvor“, so Reynolds. „Dieser Film und dieses Album halten die Live-Energie der Band in unglaublich intensiver Weise fest.“ *(sr)*

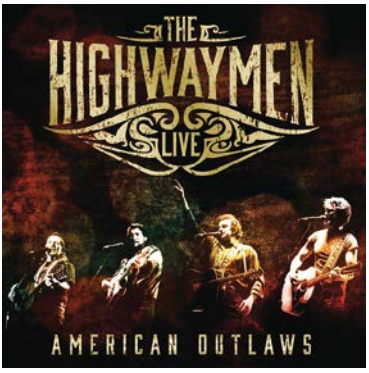
■ *Imagine Dragons – Smoke + Mirrors Live (Interscope/Universal) DVD+CD 0020632 / Blu-ray 0052887 / DVD 0412207 // jetzt im Handel*

U2

SPEKTAKEL IN PARIS

ROCK Die jüngste Hallentournee von U2 wurde von über 1,2 Millionen Menschen in 22 Städten in Europa und Nordamerika gesehen. Im Gepäck hatte die Band ihr Album ‚Songs Of Innocence‘. Zur Produktion der Superlative gehörte unter anderem eine 30 Meter hohe LED-Wand, ein 35 Meter langer Steg quer durch die Halle sowie ein einzigartiges Soundsystem. Die Tour endete im Dezember 2015 in Paris. Nun kann man das großartige Spektakel auch daheim nacherleben. Der auf DVD und Blu-ray veröffentlichte Konzertfilm ‚iNNOCENCE + eXPERIENCE – Live In Paris‘ zeigt die grandiose Live-Show von Bono, Adam Clayton, The Edge und Larry Mullen Jr. sowie Gastauftritte von Eagles Of Death Metal und Patti Smith. Neben neuen Stücken performen U2 auch einige ihrer größten Hits wie „Pride (In The Name Of Love)“, „Sunday Bloody Sunday“ und „Beautiful Day“. Neben den Standard-, DVD- und Blu-ray-Versionen bietet eine Super-Deluxe-Box unter anderem einen ausführlichen Blick hinter die Kulissen, Musikvideos und zusätzliche Live-Tracks, die während der Tour aufgenommen wurden. *(hb)*

■ *U2 – iNNOCENCE & eXPERIENCE – Live in Paris (Island/Universal) Ltd. Super Deluxe Box (2DVD+Blu-ray) 4787295 / Ltd. Deluxe Edition (2DVD) / Blu-ray 4787289 / DVD 4787288 // ab 10.6. im Handel*



THE HIGHWAYMEN

LEGENDEN RESTAURIERT

COUNTRY Johnny Cash, Waylon Jenning, Willie Nelson und Kris Kristofferson alias Highwaymen bildeten die mit Abstand bekannteste Country-Supergroup aller Zeiten. Zwischen 1985 und 1995 veröffentlichten sie drei Alben und tourten durch die USA, Europa und Australien. Zum 30-jährigen Jubiläum der legendären Country-Stars erscheint dieses umfassende und komplett restaurierte Zeugnis ihrer Live-Qualitäten. Auf zwei CDs findet sich die Aufnahme ihres Konzertes auf Long Island (New York) sowie von ihrem legendären Konzert im Nassau Veterans Memorial Coliosseum. Insgesamt 35 Songs performten sie an diesem Abend, darunter Hits wie „Highwayman“ und „Silver Stallion“ sowie den Johnny-Cash-Klassiker „Big River". Eine dritte CD umfasst rare Liveaufnahmen der Supergroup, die bei verschiedenen „Farm Aid“-Festivals aufgezeichnet wurden. Bei dem letzten Track der CD handelt es sich um die bislang unveröffentlichte Aufnahme von „One Too Many Mornings“ – ein alternativer Take des Bob-Dylan-Songs. Ein Booklet mit Liner Notes des Schriftstellers und Musikjournalisten Mikal Gilmore rundet das Set ab. *(hb)*

■ *The Highwaymen – Live – American Outlaws (Columbia/Sony Muic) 3CD+Blu-ray 88875175902 / 3CD+DVD 88875100002 // jetzt im Handel*

JAMES BLAKE

THE COLOUR IN ANYTHING

James Blake, der gerade noch den Song „Forward" für das Beyoncé-Album ‚Lemonade' beisteuerte, ist einer der britischen Künstler, die mit dem erlesenen „Mercury Music Prize" ausgezeichnet wurden. Insofern sind derzeit viele Augen auf ihn gerichtet, da gerade sein drittes Album ‚The Colour In Anything' erschienen ist.

ELEKTRO-SOUL Bei der Produktion wurde Blake teilweise von Rick Rubin unterstützt, nachdem dem Briten „etwas die Luft ausgegangen" war. An je zwei Songs schrieben Justin Vernon, der Kopf hinter Bon Iver, und der R&B/HipHop-Musiker und -Produzent Frank Ocean mit. Vernon ist zudem in „I Need A Forest" zu hören, einer märchenhaften Dub/R&B-Ballade. Das Albumartwork stammt von dem Kinderbuchillustrator Sir Quentin Blake. Der Rest ging allein auf Blakes Kappe. Das Spektrum seiner Lieder ist verhältnismäßig breit gefächert: Stand Blake zu Anfang seiner Karriere für Post-Dubstep, so lässt er heutzutage Pop, Deep House, R'n'B, Soul und Klassik (Klavier) mit einfließen. Obwohl viele von seinem Ruhm profitieren wollen und sein Fahrwasser für sich zu nutzen versuchen, klingt nach wie vor niemand wie Blake – musikalisch wie stimmlich. Ihm ist ein spannendes, anspruchsvolles und vielschichtiges Album gelungen, mit dem er seinen Ausnahmestatus unterstreicht.

Kai Florian Becker

James Blake – The Colour In Anything (Polydor/Universal) 2LP (ab August) 4793333 / CD 4793298 // jetzt im Handel

MUMFORD & SONS // JOHANNESBURG EP

FOLK-ROCK Im vergangenen Jahr haben Mumford & Sons ihr Banjo weggelegt, um mit ihrem neuen Album ‚Wilder Mind' eine ordentliche Prise Stadionrock zu entfachen. Jetzt sorgen Marcus Mumford und seine Jungs für Nachschub mit der im Juni erscheinenden EP ‚Johannesburg'. Tatsächlich hatten die Briten fünf neue Songs, darunter die Single „There Will Be Time", „Ngamila" und „Si Tu Veux", auch in Johannesburg aufgenommen, nachdem sie im Februar in Südafrika auf Tournee waren. Als Gastmusiker sind der senegalesische Sänger Baaba Maal, die aus Kapstadt stammende Band Beatenberg und das Afro-Western-Dance/HipHop-Duo The Very Best aus Malawi und London mit von der Partie. „Nach Südafrika zu gehen, war für uns ein Abenteuertrip in einen Kontinent, den niemand von uns zuvor gut kannte", so Bassist Ted Dwane. „Der Appetit auf Livemusik ist hier enorm, und die hiesige Jugendkultur giert nach neuen Erfahrungen." Nachdem Paul Simon bereits 1986 mit ‚Graceland' die Sounds von Südafrika entdeckte, werden es ihm Mumford & Sons nun gleichtun. (*hb*)

(Island/Universal) LP 4790790 / MC 4790789 / CD 4790791 // ab 17.6. im Handel

ARIANA GRANDE // DANGEROUS WOMAN

POP ‚Dangerous Woman' ist erst das dritte Studioalbum der 23-Jährigen, und doch hat man das Gefühl, dass Ariana Grande schon ewig dabei ist. Das mag auch daran liegen, dass Ariana ständig neue Hits aufbietet und sich sehr gut darauf versteht, mit praktisch jedem Song das Image ein bisschen zu verändern. Doch gerade jetzt kommt es für die kleine Grande, die stimmlich mit Mariah Carey oder Christina Aguilera verglichen wird, darauf an, sich eine eigene Identität zuzulegen. Wer will sie sein? Soul-Diva? Pop-Prinzessin? Oder gar das Latexmasken-Häschen vom Albumcover? „Die Songs handeln davon, wie ich als 22-jähriges Mädchen versuche, das Erwachsenwerden, die Liebe und all den anderen Mist, der so passiert, in Einklang miteinander zu bringen", sagt sie. Nach wie vor triumphiert die Vielfalt: So stehen etwa ein House-Diva-Song wie das mit Zedd produzierte „Break Free", das soulig-coole Titelstück und die von den Neunzigern inspirierte R&B-Hymne „Leave me alone" (mit Macy Gray) wie selbstverständlich nebeneinander. *(sr)*

(Republic/Universal) Ltd. Deluxe Box 4793353 / Ltd. Deluxe Edition 4787113 / CD 4787109 // jetzt im Handel

LFNT

SINN UND SPASS

INDIE-FOLKROCK Das eröffnende „Gonna Be Alright (Part II)“ könnte gut und gerne ein Song des nächsten Albums von Jason Pierce, dem Mann hinter Spiritualized, sein. Es ist allerdings der kongeniale Auftakt auf ‚Time To Bleed‘, dem zweiten Album von LFNT (sprich: Elephant). Dahinter steckt der Sänger und Multiinstrumentalist Ran Nir, den einige vielleicht als Bassisten von Asaf Avidan & The Mojos kennen. Nir stammt aus Tel Aviv, kurz nachdem sich The Mojos aufgelöst hatten, zog er nach Berlin. In der deutschen Hauptstadt fand er neue Inspiration und die Mitstreiter Erez Frank, Miki Katz und Mathias Ruppnig. ‚Time To Bleed‘ ist laut Nir „quasi ein Ausbluten von Wörtern auf Papier und Tönen in die Luft, die sich zu meinen Geschichten vereinen“ und ist irgendwo in der Mitte zwischen Indiefolk und -rock anzusiedeln (siehe „Farewell My Love“). Der Eröffnungssong kommt einem auf Anhieb vertraut vor, und so geht es mit jedem Song auf ‚Time To Bleed‘. Aber nicht, weil einen ein jeder an eine andere Band (und schon gar nicht an Spiritualized) erinnert. Schwer zu erklären, was hier passiert. Die Songs machen jedenfalls Sinn und Spaß – vom ersten bis zum allerletzten Ton. *(kfb)*

LFNT – Time To Bleed (Cargo Records) LP 00095047 / CD 00095048 // ab 10.6. im Handel

THE BRANFORD MARSALIS QUARTET WITH KURT ELLING

ERWEITERTES QUARTETT

JAZZ Für Branford Marsalis ist ein guter Song einer, der eine starke Melodie und einen großen Beat aufweist. Mit seinem Quartett, bestehend aus Pianist Joey Calderazzo, Bassist Eric Revos und Drummer Justin Faulkner, erkundet der Saxofonist auf dem Album ‚Upward Spiral‘ die vielfältigen Möglichkeiten ihrer Performance-Kunst. Kurt Elling, der eine der vielseitigsten Stimmen des zeitgenössischen Jazz ist, klinkt sich in das intensive Musikgeschehen ein, das bestückt mit einer Reihe exzellenter Songs zu einem betörenden Hörerlebnis wird. Jeder Album-Track bestätigt die Extraklasse der Musiker. Ob Standards wie „Blue Velvet“, „From One Island To Another“ und „I’m A Fool To Want You” oder Eigenkompositionen wie “Momma Said” von Branford Marsalis und Kurt Ellings „The Return (Upward Spiral)", stets haben alle fünf Musiker einen gleichberechtigten Anteil am Gelingen des Albums. Für Kurt Elling ist das Branford Marsalis Quartet ein Klangkörper, der hart an sich arbeitend dem Jazz jene Strahlkraft verleiht, die mit Leichtigkeit und Eleganz ins Ohr dringt. *(hb)*

Branford Marsalis Quartet with Kurt Elling – Upward Spiral (OKeh/Sony) CD 88985306882 // jetzt im Handel

VAN MORRISON

LEGENDÄRE TOUR IN NEUEM KLANG

FOLK Vor über 40 Jahren veröffentlichte Van Morrison sein legendäres Live-Album ‚It’s Too Late To Stop Now‘, das lange nicht erhältlich war. Nun liegt der Mitschnitt eines Konzerts seiner 1973er Tournee neu gemastert auf CD und Doppel-LP wieder vor. Bis heute gilt diese Tournee der Folk-, Blues- und Rocklegende als seine stärkste Livephase überhaupt. Das Album ist ein Zusammenschnitt von Aufnahmen unterschiedlicher Konzerte, die Van Morrison in dem Jahr spielte, darunter Performances im The Troubadour in Los Angeles, im Santa Monica Civic Auditorium sowie im Londoner Rainbow Theatre. Begleitet wurde der Sänger während der dreimonatigen Tour vom elfköpfigen Caldedonia Soul Orchestra. Für die Neuveröffentlichung wurden alle 18 Aufnahmen auf Basis der Originalbänder in bestem Klang neu abgemischt. Zeitgleich mit der Neuauflage des Live-Albums erscheint die Box ‚... It’s Too Late To Stop Now Volumes II, III, IV& V‘, die alle drei Konzerte auf jeweils einer CD sowie den filmischen Mitschnitt des London-Konzertes auf DVD enthält. *(hb)*

Van Morrison – It's Too Late To Stop Now, Vol. 1 (Sony Music) 2LP 88985323261 / 2CD 88985328282 // Volumes II, III, IV 3CD+DVD 88875134742 // ab 10.6. im Handel

CORINNE BAILEY RAE

FACETTENREICHER DENN JE

Es gab eine Zeit, in der Corinne Bailey Raes Leben ziemlich turbulent war: 2008 starb ihr Mann, ihre Welt brach zusammen. Doch jetzt ist alles wieder gut. Die Britin hat ihren Produzenten Steve Brown geheiratet und legt mit ‚The Heart Speaks In Whispers' ein neues Album vor.

SOUL Die Inspiration für das Werk fand die 37-Jährige während einer Reise rund um den Globus, sie machte Station in Indonesien, Brasilien und Paris. In Los Angeles erkundete sie den Soul-Underground, in New York tauchte sie in die Performance-Szene ein, bevor sie sich in ihr Studio in Leeds zurückzog: „Ich habe es genossen, meine Ideen zu erkunden, ohne auf die Uhr schauen zu müssen." Fast wie von selbst flossen die Stücke aus ihr heraus. Den Feinschliff verpasste Corinne Bailey Rae ihrer Musik dann in den Capitol Studios in Los Angeles. „Dort stehen Nat King Coles Klavier und Frank Sinatras Mikrofone", schwärmt sie. „Alles klingt einfach fabelhaft." Genau wie ihre Pianoballade „Caramel", für die sie sich mit dem Folk-Soul-Sänger Moses Sumney zusammengetan hat. Für „Green Aphrodisiac", das ein wenig an Earth, Wind & Fire erinnert, steuert Esperanza Spalding den Backgroundgesang bei. „Horse Print Dress" kommt als verträumte Rhythm'n'Blues-Nummer daher. „Been To The Moon" fährt futuristischen Funk auf. So facettenreich hat sich Corinne Bailey Rae noch nie präsentiert.

Dagmar Leischow

Corinne Bailey Rae – The Heart Speaks In Whispers (Virgin/Universal) 2LP 4779985 / Deluxe Ed. (CD inkl. 4 Bonus-Tracks) 4779979 / CD 4779976 // jetzt im Handel

THE SHIRES

COUNTRY MADE IN BRITAIN

Crissie Rhodes und Ben Earle alias The Shires haben in den vergangenen Monaten eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte hingelegt: Ihr Debüt ‚Brave' entpuppte sich als das erste Country-Album eines britischen Acts, das jemals in den Top-Ten-Charts des Vereinigten Königreichs gelandet ist. Nun liegt ihr Longplayer endlich auch in Deutschland vor.

COUNTRY Ihre Herzen sind in ihrer Heimat, in Herfordshire und Bedfordshire – zwei Grafschaften in England – verwurzelt, ihre Gedanken sind hingegen in Nashville. Wie man klassischen Pop-Rock-Drive und amerikanischen Folk-Rock zu einer genussvollen Alternative-Country-Melange anrührt, das versteht das junge Folk-Duo blendend. Wenn Crissie Rhodes' kraftvoller Gesang auf Twangy-Gitarren, wie in „Nashville Grey Skies", und das Banjo in „Friday Night" trifft, erlebt das Country-Genre eine ganz neue Wendung. Auf ihrem Debüt obsiegt britische Sensibilität über die amerikanische Country-Tradition. Garniert mit einer Prise Soul, nicht zuletzt dank Ben Earles geschmeidiger Stimme, geraten insbesondere die drei letzten Tracks auf ‚The Brave', „Black And White", „Made In England" und „How Many Love Songs", zu einem eindrucksvollen Hörerlebnis, das den positiven Gesamteindruck, den ihre Eigenkompositionen hinterlassen, nur noch steigert. Demnächst werden The Shires in der Londoner O2-Arena und in Nashvilles Grand Ole Opry auftreten. Was für eine Karriere!

Helmut Blecher

The Shires – Brave (Decca/Universal) CD 3788861 // jetzt im Handel

MARK FORSTER

BEKENNEND OPTIMISTISCH

Mark Forster ist Deutschlands wohl berühmtester Schirmmützenträger. Die Baseballkappe nebst schwarzer Brille ist längst zu seinem Markenzeichen geworden. Deshalb erkennt man den Sänger sofort, als er die Lobby eines Hamburger Hotels betritt.

POP Er setzt sich auf eine Bank in einer ruhigen Ecke, um über sein Album ‚Tape' zu sprechen. Der 32-jährige Wahl-Berliner kommt zwischen eingängigen Popmelodien, HipHop und Brass-Passagen immer authentisch rüber. In seinen Texten macht er aus seinem Herzen keine Mördergrube. Hat er nicht manchmal Angst davor, zu persönlich zu werden? Er könne gar nicht anders texten, erklärt Forster: „Bei mir schafft es ein Song nur aufs Album, wenn er mich selber berührt." Sein EM-Song „Wir sind groß" widmet sich dem Thema Freundschaft. In dem mit Streichern unterlegten „Willkommen zurück" verhehlt er nicht, dass ihn manchmal dunkle Dämonen plagen. Gleichwohl ist er kein Schwarzseher. Im Gegenteil: Wenn Forster in dem Lied „Sowieso" singt: „Alles wird gut, sowieso", bringt er sein Lebensmotto auf den Punkt. „Ich bin ein bekennender Optimist." Doch kein Licht ohne Schatten. Wie jeder andere Mensch hat der Sohn einer Polin und eines Deutschen, der bürgerlich Mark Cwiertnia heißt, ganz viele verschiedene Facetten. Seiner Lebensfreude steht seine Nachdenklichkeit gegenüber. Mitunter ist er zu verkopft: „Ich zerdenke einige Sachen manchmal."

Dagmar Leischow

Mark Forster – Tape (Four Music/Sony) LP 88875169231 / Deluxe Edition (CD+DVD) 88985323232 / CD 88875169232 // jetzt im Handel

ALLE FARBEN

KLASSIK UND SWING IM HOUSE-DANCE-MIX

Sein Debüt ‚Synesthesia' nahm der Kreuzberger Musiker Frans Zimmer mit Musikern auf, wobei er schon 2014 der elektronischen Musik zuzuordnen war – sprich dem House und Dance. Seinerzeit eroberte seine Single „She Moves (Far Away)" die Top 15 der europäischen Airplay-Charts, mittlerweile steht sie kurz vor der Platin-Veredelung.

HOUSE/DANCE Wohin die Reise mit der neuesten Single „Please Tell Rosie" (diesmal mit Younotus) gehen wird, das muss sich noch zeigen. Jedenfalls handelt der Song von Zimmer – genauer gesagt „erzählt er ein Stück von meinem Leben. Es geht eigentlich um mich und darum, dass ich immer unterwegs bin, weil ich mich täglich für meine Liebe zur Musik entscheide." Zu finden ist er auf dem ‚Synesthesia'-Nachfolger ‚Music Is My Best Friend'. Auch dieses Album hat Zimmer, der als DJ schon nahezu überall auf der Welt aufgelegt hat, wieder mit Musikern eingespielt. Es entstand in Kooperation mit dem finnischen Produzenten Perttu. Neben ihm und Younotus sind außerdem noch Michael Schulte, Janieck Devy, Tommy Reilly und Mogli zu hören. Das Besondere an seinen treibenden, tanzbaren Songs ist nicht unbedingt, dass sie schnell ins Ohr gehen, sondern die Tatsache, dass Zimmer fremde Genres unter den House-Dance-Mix mogelt: Klassik, Swing oder wie in „Summer Storm" karibische Klänge. Das macht Alle Farben unglaublich spannend.

Kai Florian Becker

Alle Farben – Music Is My Best Friend (B1/Sony) 2LP+CD 889853202713 / Ltd. Fan Box (CD+Merch) 889853202829 / Ltd. Digipak 889853186723 / CD 889853202928 // jetzt im Handel

JAKE BUGG

EINSAME ANGELEGENHEIT

Jake Bugg hat keine Lust mehr, sich sagen zu lassen, was er zu tun hat. „Ich habe mir bei diesem Album vorgenommen, dass ich nur noch das mache, was mir Spaß macht", sagt er. „Denn genau deshalb habe ich mit der Musik doch angefangen."

SINGER/SONGWRITER-POP Zarte 17 war der britische Songwriter, als er seinen Plattenvertrag unterschrieb. Fünf Jahre später hat er bei seinem dritten Album ‚On My One' nun alles selbst in die Hand genommen: Er schrieb die Songs allein, spielte alle Instrumente ein und produzierte das Album sogar. „Die Aufnahmen waren eine ziemlich einsame Angelegenheit", sagt er. „Aber ich musste es tun, für mich. Es war der nächste logische Schritt als Songwriter. Und ich glaube, es spiegelt auch wider, was ich die letzten Jahre gemacht habe. Ich war eben viel allein." Einsamkeit ist demnach ein wiederkehrendes Thema in den Songs. Wer daraus folgert, das Album sei eine weinerliche Angelegenheit, liegt allerdings falsch: Nie zuvor klang Bugg so vielseitig und abwechslungsreich. Da sind Siebziger-Jahre-Grooves und HipHop-Beats, Synthies und Country-Gitarren, akustische Balladen und Rock-Nummern. „Ich will die Leute nicht verschrecken, auch wenn die erste Single „Gimme The Love" das wahrscheinlich getan hat. Ich wollte einfach etwas Neues machen", sagt er. „Genres sind mir egal. Es gibt nur gute oder schlechte Songs." Und Bugg hat eine Menge gute geschrieben.

Nadine Wenzlick

Jake Bugg – On My One (EMI/Universal) LP 4781793 / CD 4780510 // ab 17.6. im Handel

LUKE ELLIOT // DRESSED FOR THE OCCASION

SINGER/SONGWRITER Großartige Songs, die fesselnde Geschichten erzählen, präsentiert uns Luke Elliot auf seinem Album ‚Dressed For The Occasion'. Dabei agiert der aus New Jersey stammende Singer/Songwriter und Pianist ganz in der Tradition großer Vorbilder wie Leonard Cohen oder Tom Waits. Nachdem Elliot aus den USA nach Norwegen übersiedelte, hat er dort für viel Aufsehen gesorgt und binnen kürzester Zeit bei einem der führenden lokalen Labels unterschrieben. Völlig zeitlos, weder retro noch irgendwie in Richtung aktuellen Zeitgeist schielend ist das erste Ergebnis dieser amerikanisch-norwegischen Produktion geraten, das von John Agnello produziert wurde. Mit seiner bisweilen an Nick Cave erinnernden Vokalkunst sind Luke Elliots Songs von einer tiefgründigen Leidenschaft und wunderbaren Düsternis geprägt, exemplarisch zu hören in der Upbeat-Nummer „Handsome Man" oder dem an Tim Hardins erinnernden „Reason To Believe". In Norwegen war 'Dressed For The Occasion' bereits in den Top Ten. *(hb)*

(Name Music/Soulfood) LP NAME 003LP / CD NAME 003 // jetzt im Handel

ELI „PAPERBOY" REED // MY WAY HOME

SOUL Soul à la Otis Redding oder Wilson Pickett und schweißtreibender R&B sind die Sache des charismatischen Sängers, begnadeten Showman und exzellenten Gitarristen Eli „Paperboy" Reed, der auf seinem neuen Album ‚My Way Home' die Rückkehr zu seinen Wurzeln, der Gospel-Musik, markiert. Er wuchs in Boston auf, spielte nach seiner Schulzeit in einer Kaschemme im Mississippi-Delta und trat schließlich in den angesagtesten Clubs von New York auf. Getragen von großer Energie und Leidenschaft sind die neuen Songs, die an seine Zeit als musikalischer Leiter von Gospelgottesdiensten erinnern. Vom Titelsong, der ein klassisches Gospel-Ethos entfaltet, bis zu „Tomorrow's Not Promised To Movin'", lässt Reed den Geist der Erleuchtung und Erlösung über die gepeinigten Seelen herniederfahren. Zwar wird in dem einzigen Coverstück „Cut Ya Down" noch einmal die Furcht vor der ewigen Verdammnis beschworen, doch Reed hält dann mit Hymnen wie „What Have We Done" und "I'd Rather Be Alone" dagegen. Soul und R&B in Reinform. (*hb*)

(Yep Roc/H'art) LP YEPLP 2474 / CD YEPCD 2474 // ab 10.6. im Handel

TOM ODELL

GESAMT-KUNSTWERK

Tom Odell brauchte dringend einen Tapetenwechsel. Über eine Million Mal hat sein Debütalbum sich verkauft, ihn vor drei Jahren praktisch über Nacht zum Popstar gemacht – doch wenn der junge Brite an das bevorstehende zweite Album dachte, bekam er kalte Füße.

SINGER/SONGWRITER-POP „Ich musste erst mal runterkommen", sagt er. „Also bin ich nach New York geflogen und habe mir dort ein Appartement gemietet. Es ist inspirierend, allein an einen Ort zu kommen, an dem man noch nie war. Am Anfang bin ich einfach durch die Straßen gelaufen. Und irgendwann kamen die Songs ganz von allein." Das Ergebnis kann man zweifellos als Gesamtkunstwerk bezeichnen: Auf ‚Wrong Crowd' erzählt Odell die Geschichte eines Mannes, der zwar alles im Leben hat, sich aber einsam und unglücklich fühlt. Ein Gefühl, das er selbst kennt? „Zu einem gewissen Grad schon, aber ich bin definitiv glücklicher als der Mann in den Songs", sagt er. „Ich habe meine Vorstellungskraft genutzt, um die Gefühle auf dem Album dramatischer wirken zu lassen." Dramatisch ist dann auch die Vertonung: Große Melodien treffen auf opulente Streicherarrangements und pathosschwere Balladen. Als i-Tüpfelchen drehte Odell zu einigen Songs gemeinsam mit Regisseur George Belfield begleitende Kurzfilme. „Ich wollte die Kunstform des Albums dieses Mal so weit ausdehnen, wie es nur geht", erzählt Odell. „Mein Traum ist es, die Videos am Ende im Kino zu zeigen."

Nadine Wenzlick

Tom Odell – Wrong Crowd (Columbia/Sony) LP 88875188251 / Deluxe Edition 88875188262 / CD 88875188252 // ab 10.6. im Handel

GEMMA RAY // THE EXODUS SUITE

ALTERNATIVE POP Ein progressives und psychedelisch angehauchtes 52-minütiges Opus magnum ist ‚The Exodus Suite', das siebte Album der in Berlin lebenden britischen Singer/Songwriterin Gemma Ray. Unter der Regie von Ingo Krauss in den Candy Bomber Studios im ehemaligen Berliner Flughafen Tempelhof live eingespielt, ergießt sich das Werk in Soundlandschaften, die im hymnischen „Come Caldera" beginnen und in „There Must Be More Than This" münden. Afro-Beats treffen hier auf Krautrock, gespickt mit epischen Pianoeinwürfen. Ein ruhiges Klagelied über den Modernisierungswahn ist „The Original One", während „We Do War" ein unruhiges Wiegenlied mit brutalem Sirenengesang ist. Und in „We Are All Wandering", das sich mit dem Thema Migration beschäftigt, lässt Gemma Ray die Beach Boys auf The Wicker Man treffen. Der Albumtitel spiegelt die persönlichen und politischen Themen der Songs wider und bekommt durch die Tatsache, dass der Hangar zur Aufnahmestätte für 8000 syrische Flüchtlinge wurde, eine besondere Bedeutung. *(hb)*

(Bronze Rat Records/Soulfood) LP (inkl. Bonus 7-Inch) BRLP 048 / CD BRCD 048 // jetzt im Handel

ALA.NI // YOU & I

RETRO-SOUL-JAZZ Hört man die seidig warme, melancholische und doch voller Kraft steckende Stimme der Londonerin ALA.NI, glaubt man, die große Judy Garland wäre leibhaftig wieder auferstanden. Schon lange nicht mehr hat sich eine so großartige Künstlerin wie die Tochter grenadischer Eltern auf den Weg gemacht, die Welt der Popmusik mit zeitlos schöner Eleganz zu erobern. Die ausgebildete Sängerin und Songschreiberin ALA.NI, die ihr Debütalbum ‚You & I' auch selbst produziert hat, präsentiert sich als eine geradlinige Diva, die in der Lage ist, ihre Gedanken und Gefühle in traumverlorene Balladen einzubetten. Sparsam sind die Arrangements ihrer Liebeslieder, die keiner übertriebenen Instrumentierung bedürfen. Die Aufrichtigkeit ihrer Stimme genügt, um ihr mit Haut und Haaren zu verfallen. ALA.NIs Musik ist klassischer Jazz à la Billie Holiday, großes Hollywood-Musical und traumverlorener Pop, der einfach zu schön ist, um irgendwelche Vergleiche mit Kolleginnen ihrer Generation ziehen zu können. ‚You & I' ist Magie pur. *(hb)*

(Naive/Indigo) LP 129961 / CD 129962 // jetzt im Handel

LACUNA COIL

MAILÄNDER METAL ZUM ACHTEN

Die Ehe zwischen Century Media Records und Lacuna Coil hält nach wie vor. Auch das achte Album der Band aus Mailand erscheint bei den in Dortmund beheimateten Metal-Spezialisten. Innerhalb der Band hat es allerdings Veränderungen gegeben.

NU GOTHIC METAL Gitarrist Cristiano „Pizza“ Migliore und Schlagzeuger Cristiano „Criz“ Mozzati stiegen schon vor zwei Jahren aus; kurz vor den Aufnahmen nahm auch Bassist Marco „Maus“ Biazzi seinen Hut. Neu dabei sind als festes Mitglied Ryan Blake Folden, der zuvor schon als Tour-Schlagzeuger dabei war, und Diego Cavallotti als Live-Gitarrist. Die Federführung bei der Produktion von ‚Delirium‘ hatte Stammgitarrist Marco Coti-Zelati. Darüber hinaus kreierte er noch das Artwork, wodurch dieses Album mehr denn je ein Band-Projekt ist. Hilfe von außen gab es aber dennoch: Als Gäste konnten Lacuna Coil unter anderen Mark Vollelunga von Nothing More („Blood, Tears, Dust“) und Alter-Bridge-Frontmann Myles Kennedy („Downfall“) begrüßen. Nach wie vor ist das Zusammenspiel der unterschiedlichen Stimmen von Cristina Scabbia und Andrea Ferro das markanteste Merkmal der Band, deren Songs heutzutage weniger nach Gothic Metal als nach Alternative- beziehungsweise Nu Metal klingen.

Kai Florian Becker

Lacuna Coil – Delirium (Century Media/Sony) LP+CD 88985313761 / Deluxe Edition (CD) 88985313742 / CD 88985313752 // jetzt im Handel

RICHARDS/ CRANE

ENTSPANNT UND AKUSTISCH

Ugly-Kid-Joe-Frontmann Whitfield Crane und Lee Richards, seines Zeichens Ex-Gitarrist von Godsmack, machen gemeinsame Sache: Das Album der beiden Rock-Größen bietet lupenreinen Akustik-Rock.

AKUSTIK-ROCK Trotz des Hardrock-Hintergrundes der beiden Protagonisten: Donnernde Drums und verzerrte Gitarren sucht man auf dem Album vergebens, auch wenn Dave Fortman (Slipknot, Evanescence) für die Produktion verantwortlich zeichnet. Stattdessen kommen die zehn Songs äußerst reduziert und entspannt daher. Als Siebziger-Jahre-Sound bezeichnet Lee Richards die Musik, Vergleiche mit früheren Glanztaten der Eagles und America drängen sich auf, ebenso wie mit den akustischen Grunge-Meisterwerken der Neunziger (etwa Days Of The New oder das MTV Unplugged von Alice In Chains), allerdings weniger deprimiert. Unterstützung kommt von alten Weggefährten wie Drummer Shannon Larkin (Godsmack, Ugly Kid Joe), Bassist Jim Preziosa (Dropbox) und Edward Newton an den Streichinstrumenten. Beim Song „Black & White“ – gab es bei der Plattenladenwoche 2015 als Teil einer Doppel-A-Seiten-Single – gibt sich Myles Kennedy (Alter Bridge, Slash) die Ehre. Der Song sowie die folgenden „Someday“ und „Lost“ mit dem indischen Sänger Vishal Vaid bilden dann auch den stärksten Abschnitt des Albums, in dem Crane seine viel zu oft unterschätzte gesangliche Bandbreite voll ausspielt. Ein starkes Akustik-Rock-Album, das hoffentlich nicht die einzige Zusammenarbeit der beiden bleibt.

Daniel Ahrweiler

Richards/Crane – World Stands Still (Metalville/rough trade) CD MV0103 // jetzt im Handel

THE CLAYPOOL LENNON DELIRIUM // MONOLITH OF PHOBOS

PSYCHEDELIC FREAK ROCK Was für eine Kombination: Das Mastermind von Primus trifft auf den Sohn von John Lennon und Yoko Ono – weshalb klar sein dürfte, dass es sich beim ‚Monolith Of Phobos' nicht um ein konventionelles Pop/Rock-Album handelt, sondern um lupenreine Klangkunst. Und tatsächlich: Was das Duo aus dem Arbeitstier (Les Claypool) und dem verkannten Genie (Sean Lennon) hier abliefert, ist ein Ausflug in die blumige Psychedelia der späten Sechziger– mit Moog-Spielereien, liquiden Arrangements, entrücktem Gesang, wildem Bass-Gefrickel und herrlichen Nonsens-Texten über mystische Gesteinsformationen auf fernen Planeten, den schlechten Atem von Politikern und Wirtschaftsmanagern, verdiente Kapitäne der britischen Marine sowie den Zustand des modernen Amerika. Ein Trip von einem Album, das an frühe Pink Floyd, die Beatles zu Zeiten von „Sgt. Pepper's" oder auch späte XTC erinnert. Nicht die schlechtesten Referenzen, zumal das Ganze mit einem wunderbaren Instrumental namens „There's No Underwear In Space" endet. *(ma)*

(ATO/PIAS/rough trade) LP+CD 39222401 / CD 39222402 // jetzt im Handel

GARBAGE // STRANGE LITTLE BIRDS

ALTERNATIVE ROCK Dass Shirley Manson im August 50 wird, sieht man der rothaarigen Schönheit nicht an. Im Gegenteil: Sie zählt weiter zu den aufregendsten Frauen der Rockmusik. Und sie steht einer Band vor, die inzwischen 23 Jahre zusammen ist, 17 Millionen Tonträger verkauft hat und auch auf ihrem sechsten Album so intensiv und packend klingt, dass man sich ihr kaum entziehen kann. Denn ‚Strange Little Birds', an dem das amerikanisch-schottische Quartett drei Jahre gebastelt hat, kombiniert hymnischen Alternative Rock mit atmosphärischen Klanggemälden, tiefromantischen Balladen und flirrender Electronica und zeichnet sich durch lyrische Tiefe, komplexe Strukturen und einen düsteren Unterton aus. Aus gutem Grund: „Heute ist alles so fröhlich, dass es kaum zu ertragen ist", echauffiert sich Shirley. „Da mussten wir einfach einen Gegenpol liefern – mit einem kräftigen Schuss Morbidität." Der den elf Songs genauso guttut wie Anleihen bei New-Wave-Helden à la The Cure und Texte mit geballter Lebenserfahrung. *(ma)*

(Stunvolume/PIAS/rough trade) 2LP 39222461 / CD 39222462 // ab 10.6. im Handel

BEADY BELLE // ON MY OWN

JAZZ Seit ihrem Debüt für Bugge Wesseltofts Label Jazzland im Jahr 2001 hat es Beady Belle verstanden, die unterschiedlichsten Stile und Genres – von Jazz über Soul, Pop und elektronischen Klängen bis zu norwegischer Folklore – zu einem ganz eigenständigen Sound zu verweben. Für ihr siebtes Album ‚On My Own' hat die Sängerin und Songwriterin einen akustischen Ansatz gewählt, der ihrer beeindruckenden Stimme viel Raum bietet, sich mit verführerischer Anmut und druckvoller Eindringlichkeit zu entfalten. Unterstützt wird sie dabei von der Crème de la Crème der norwegischen Jazz-Szene sowie vom Saxofonisten Joshua Redman, der Gastauftritte auf „Incompatible" und „On My Own" hat. Redmans Schlagzeuger Gregory Hutchinson und sein Bassist Reuben Rogers bilden das rhythmische Fundament für ein Werk voller tief melodischer Stücke wie die Soul-Blues-Nummer „Marbles", das gospelgetränkte „Dear Hope" oder das schwermütige „The Clouds". Bugge Wesseltoft hat das Album produziert, arrangiert und mit seinem gewohnt gefühlvollen Spiel an Flügel und Fender Rhodes bereichert. *(hb)*

(Jazzland/Edel) CD 1079138JZL // jetzt im Handel

AMI // SEASONS

SINGER/SONGWRITER-POP Die Münchnerin Ami Warning, Tochter des Roots-Reggae-Stylisten Wally Warning, macht Musik aus dem Bauch heraus. Nicht nur ihre an Sade erinnernde Stimme, die soulig rau und doch zerbrechlich klingt, ist in den vergangenen zwei Jahren gereift, sondern auch ihre Kunst als Songschreiberin. Fast im Alleingang, nur unterstützt von ihrem Vater, hat Ami ihr neues Album ‚Seasons' eingespielt, das genauso klingt, wie es klingen soll: frei und gelöst von allen stilistischen Zwängen. Zwischen Akustik- und Gitarren-Pop, Reggae und Soul bahnen sich Ohrwürmer wie „More Than You Know", „Fairy Tale" oder „Best Time" den Weg ins Ohr des auf Wolke sieben schwebenden Hörers. Man staunt über die Intensität des Vortrags der jungen Sängerin und Multiinstrumentalistin, die in ihren Liedern das Leben in all seinen Facetten spiegelt. Ami schreibt über ihre Gefühle, die aus ihren Erlebnissen, aus Momentaufnahmen und Gedankenblitzen erwachsen. War ihr erstes Album noch ein Bilderbuch des Erwachsenwerdens, ist ‚Season' jetzt die Reifeprüfung. (*hb*)

(Blanko Musik/Sony) LP 88985344351 / CD 88985306032 // ab 10.6. im Handel

LEYLA MCCALLA // A DAY FOR THE HUNTER, A DAY FOR THE PREY

INDIE-FOLK/BLUES Den Titel für ihr zweites Soloalbum hat das ehemalige Mitglied der Carolina Chocolate Drops, Leyla McCalla, einem gleichnamigen Buch entnommen, das sie vor der Geburt ihrer ersten Tochter las. Irgendwie hat sie die Story inspiriert, in der es darum geht, wie sich eine politische Krise am Beispiel von Haiti auf die Musik auswirkt. Die klassisch ausgebildete Cellistin, die singt und Gitarre und Banjo spielt, hat dann auch ihre Roots-Songmischung aus Indie-Folk, Soul, Blues, Cajun und afro-karibischen Traditionals mit haitianischen Liedern angereichert. Die seit geraumer Zeit in New Orleans lebende Leyla McCalla erweist sich als eine ausgesprochen experimentierfreudige Künstlerin, die sich im stetigen Ringen um die eigene Identität nie verliert. Das verdeutlichen Eigenkompositionen wie das Klezmerstück „Far From Your Web“ und das melancholische „Let It Fall“. Gäste wie Rhiannon Giddens, Gitarrist Marc Ribot und Fiddler Louis Michot von den Lost Bayou Ramblers geben ihrem Sound das würdige Geleit. *(hb)*

(JazzVillage/rough trade) LP 39222491 / CD 39222492 // jetzt im Handel

ON DEAD WAVES // ON DEAD WAVES

INDIE-FOLK/POP On Dead Waves sind das gemeinschaftliche Projekt der Sängerin und Komponistin Polly Scattergood und des Elektropoppers James Chapman (Maps), die auf ihrem selbstbetitelten Debütalbum mit geheimnisvollen und stilistisch an The Walk Abouts erinnernden Balladen daherkommen, die so manchem Cinema-Noir-Streifen von David Lynch als Soundtrack dienen könnten. Bereits 2011 begann die Zusammenarbeit von Polly Scattergood und James Chapman, die bei einem von ihrem Label Mute veranstalteten Konzert in London die Lust am gemeinsamen Musizieren entdeckten. Edgar Alan Poes düstere Geschichten strömen aus den Songs des Duos wie „Blackbird“, „Hollow“ oder „Dead Balloons“, die von Twang-Gitarren und Orgelklang auf Betriebstemperatur gebracht werden. ‚On Dead Waves‘ besitzt die herrlich morbide Aura eines versponnenen Great American Songbooks, gekrönt von den samtweichen Stimmen von Scattergood und Chapman. Indie-Pop und Neo-Folk treffen hier auf Alternative Country. Besser geht Weltuntergangsstimmung nicht. *(hb)*

(Mute/rough trade) LP STUMM383 / CD CDSTUMM383 // jetzt im Handel

COLVIN & EARLE // COLVIN & EARLE

FOLK Zweifellos gehören die Folksängerin Shawn Colvin und der Rootsrocker Steve Earle zu den bedeutendsten Singer/Songwritern Amerikas. Als Duo legen sie nun ihr Debüt vor, nachdem sie bereits 2014 eine gemeinsame Tournee durch die USA vorgelegt hatten. Produziert vom Americana-Urgestein Buddy Miller, knüpft das Album stilistisch an Alison Krauss’ und Robert Plants großartiges Werk ‚Raising Sand‘ (2007) an. Die Frucht einer 30 Jahre währenden Freundschaft ist das fantastische Duo-Album, das neben sechs neuen Originalsongs auch Coverversionen von „Ruby Tuesday“ (The Rolling Stones), „Raise The Dead“ (Emmylou Harris), „You Were On My Mind“ (The We Five's) und eine bluesgeladene Interpretation von „Tobacco Road“ (The Nashville Teens) enthält. Die Eigengewächse stehen den Klassikern in nichts nach. Von Ägypten bis zum Missouri reicht die rasante Folk-Gospel-Nummer „Tell Moses“, während Tracks wie „Happy And Free“ oder „The Way That We Do“ von bewegender Schlichtheit und tiefer Melancholie durchdrungen sind. *(hb)*

(Concord Records/Universal) LP 7239150 / CD 7238974 // ab 10.6. im Handel

AMBER ARCADES // FADING LINES

INDIE-POP Hinter Amber Arcades verbirgt sich die niederländische Singer/Songwriterin Annelotte de Graaf, die jetzt mit ‚Fading Lines‘ ihr von Produzent Ben Greenberg in New York eingespieltes Debütalbum vorlegt. Ausgestattet mit motorischen Rhythmen, freudvollen Melodien und ätherischen Vocals, entfalten ihre Songs eine unwiderstehliche Magie. Dabei sind Annelottes Träume weit davon entfernt, verschroben zu sein, stattdessen setzen sie sich mit ernsthaften Themen auseinander, die inspiriert sind von ihrer Tätigkeit als Mitarbeiterin am UN-Kriegsverbrechertribunal und ihrer Unterstützung für Syrien-Flüchtlinge. Unterstützung für ihr musikalisches Tun erfährt sie von Gitarrist Shane Butler und Bassist Kevin Lereau, die hauptamtlich Mitglieder der Bostoner Indie-Rock-Band Quilt sind, während Jackson Pollis Drummer von Real Estate ist. Ihre Einflüsse fanden Eingang in die Eigenkompositionen von Annelotte, die nach Eighties No Wave und New Wave klingen. Ein Album voll wundervoll wabernder und glasklarer Songs. (*hb*)

(Heavenly Recordings/PIAS/Rough Trade) LP 39222411 / CD 39222412 // jetzt im Handel

TONY JOE WHITE // RAIN CROW

SWAMP-ROCK/BLUES Seit über 50 Jahren steht Tony Joe White für eine magisch-mysteriöse Songkultur, die auf ‚Rain Crow' ihre Fortsetzung findet. Eingespielt in seinem Studio in Nashville und produziert von seinem Sohn Jody White, folgt der Swamp-Rocker, dessen Markenzeichen eine knurrende Stimme und der Klang der Fuzz-Tone-Gitarre sind, nur den Vorstellungen seiner Seele. Seine Frau Leann und Freunde wie Billy Bob Thornton, mit dem er „The Middle Of Nowhere" schrieb, unterstützen ihn dabei. In ‚Rain Crow' lenkt White nicht nur den Fokus auf seine eigene Befindlichkeit, sondern hält der Menschheit einen Spiegel vor. Der Titelsong setzt sich mit Täuschung, Lüge und Betrug auseinander, während White sich in „The Bad Wind" an einem moralischen Scheideweg befindet. Zurück in seine Kindheit geht der Musiker in „Tell Me A Swamp Story", und „Conjure Child" handelt von der Stärke eines jungen Mädchens, das von einer Schlägerbande bedroht wird. Songs, die das Leben schreibt, Tony Joe White legt sie vor. *(hb)*

(Yep Roc/H'art) 2LP YEPLP 2450 / CD YEPCD 2450 // jetzt im Handel

RAY WILSON // SONG FOR A FRIEND

AKUSTIK-ROCK Ray Wilson, Sänger von Stiltskin und die Stimme von Genesis Ende der Neunziger, veröffentlicht in diesem Jahr gleich zwei neue Alben – ein akustisch angelegtes und ein rockorientiertes. Inspiriert von den vielen intimen Erfahrungen während seiner Akustikkonzerte, entschied Wilson, eine Sammlung von musikalischen Kurzgeschichten zu schreiben, die jetzt auf das Wesentliche reduziert sind. Als eine Reise für die Seele präsentiert der Singer/Songwriter seine zehn Stücke, die emotional, melancholisch, leidenschaftlich, mitreißend und einfühlsam sind. Gewidmet seinem 2015 verstorbenen Freund James Lewis, ist ‚Song Für A Friend' ein Album, das geschrieben wurde, um spirituell zu ermutigen und sich für Freude und Frieden im Leben einzusetzen. Unter Mithilfe von Stiltskin-Gitarrist Uwe Metzler, mit dem er die Songs schrieb, enfaltet Ray Wilson – eingerahmt von seiner Liveband – seine großartigen akustischen Melodien, die durch „High Hopes", einer Coverversion des legendären Pink-Floyd-Songs, komplettiert werden. *(hb)*

(Jaggy D/Soulfood) LP RAY 07LP / CD RAY 07 // jetzt im Handel

BRISA ROCHÉ // INVISIBLE 1

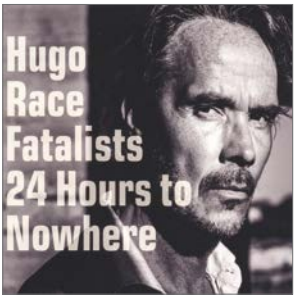
ELEKTRO-POP Eine klangliche Sphäre, die Raum und Zeit umspannt und durchdringt, erzeugt die Kalifornierin Brisa Roché auf ihrem Album ‚Invisible 1'. Die Singer/Songwriterin, die sowohl als Jazzsängerin als auch mit betörenden, waghalsigen und zugleich zuckersüßen Popklängen Kritiker und Fans überzeugt, zeigt mit ihrem neuen Solowerk ‚Invisible 1', dass man einen Songwriter-Ansatz vorlegen kann, der Länder- und Genregrenzen problemlos überbrückt. Nach vier erfolgreichen Album-Produktionen in Frankreich ist sie nach Kalifornien zurückgekehrt, um sich in der Abgeschiedenheit der Natur im Norden des US-Bundestaates inspirieren zu lassen. Herausgekommen sind Songs, die sowohl die introvertierte als auch die extrovertierte Seite der Singer/Songwriterin zeigen. So schmiegen sich in den eher ruhigen Songs vertraut wirkende Gitarren an ihren Gesang, während Electronics die flotteren, verspielteren Songs antreiben. Brisa Roché klingt so mal exzentrisch wie eine Kate Bush und mal so ernsthaft wie eine Lana Del Ray. Ein tolles Album der grandiosen musikalischen Verwandlungskünstlerin. *(hb)*

(Kwaidan Records/Indigo) LP 129361 / CD 129362 // jetzt im Handel

XYLAROO // SWEETOOTH

GIRLS-POP Xylaroo, das sind die Schwestern Holly und Coco Chant, die sich wie ein Ei dem anderen gleichen, auch stimmlich. Aufgewachsen in Sri Lanka, den Philippinen, Papua-Neuguinea, Hongkong und der Schweiz und heute in London lebend, war die Musik für die zwei Schwestern zunächst nur Nebensache. Erst die intensive Auseinandersetzung mit den Künstlerinnen der Folk-Band Rilo Kiley, Nina Simone und Dolly Parton weckte ihre Lust, die Musik ins Zentrum ihres Lebens zu rücken. Absolut geerdet sind ihre Songs auf ihrem Debüt, in denen Xylaroo sich mit der Liebe, der Mitmenschlichkeit und der Philosophie des Lebens auseinandersetzen. Ergänzt wird die Liste ihrer eigenen Songs, die sich dank der Leichtigkeit ihres Harmoniegesangs, der ungewöhnlichen Arrangements und der ausgefallenen Instrumentierung zu einem rundum gelungenen Hörerlebnis gestalten, durch die fröhliche Upbeat-Nummer „Sunshine". Komplettiert wird das Album durch die Artic-Monkeys-Coverversion „I Bet You Look Great On The Dancefloor". Wer auf First Aid Kit oder Tegan & Sara steht, wird mit Xylaroo seine Freude haben. (*hb*)

(PIAS/Rough Trade) LP 39222331 / CD 39222332 // jetzt im Handel



HUGO RACE & FATALISTS // 24 HOURS TO NOWHERE

SINGER/SONGWRITER Dunkel, fast bedrohlich erklingt die Stimme über den Gitarrenharmonien, im Hintergrund schwirren Klänge im Hall und die Geigen setzen dramatisch ein. Die Bilder sind schwarz-weiß in dieser Welt. Die Herzen scheinen gebrochen und unsere Protagonisten wandeln trotzdem durch eine Welt aus Liebe, Verlust, Trauer und der Suche nach Freiheit. Sie sind das „Genie In A Bottle" und die „Venus In Furs" irgendwo im Nirgendwo und haben Asche auf ihrem Jungfrauen-Dress. Alles scheint zweischneidig auf ‚24 Hours To Nowhere' – die Jugend bringt den Verlust der Jugend mit sich, die Liebe das Vermissen. Dass Hugo Race zu den Gründungsmitgliedern von Nick Caves düsteren Musikkameraden von den Bad Seeds gehört, überrascht überhaupt nicht. Irgendwo zwischen eben jenem Cave, Scott Walker, Fred Neil und Leonard Cohen präsentiert er uns gemeinsam mit Sacri Couri alias Fatalists auf ‚24 Hours To Nowhere' intime, dramatische Sound-Gemälde, die klingen wie die klangliche Ausgabe eines Film Noirs. *(nie)*

(Glitterhouse/Indigo) LP+CD 125301 / CD 125302 // jetzt im Handel

NAHKO AND MEDICINE FOR THE PEOPLE // HOKA

SONGWRITER-POP Indianische Symbole auf dem Cover, den Bandnamen Nahko And Medicine For The People, dazu eine Plattenfirma, die Medicine Tribe heißt, und die Aussage des Musikers, dass er die Welt besser machen möchte. Ehrlich gesagt, klingt das alles sehr nach kitschigem World-Music-Theater. Doch Nahko, der tatsächlich selbst puerto-ricanische, indianische und philippinische Wurzeln hat und sich das alles nicht nur als Image zulegt, schafft es recht schnell, einem diese Befürchtung zu nehmen, wenn man sich auf sein drittes Album einlässt. Denn den Hörer erwartet darauf keine säkularisierte, indianische Pop-Folklore, sondern eher poppiger, moderner Songwriter-Folk, was einen riesigen Unterschied ausmacht. Dieser Alternative Folk bringt einige echte Ohrwürmer mit, wie zum Beispiel das sehr tanzbare, groovende „San Quentin", den entspannten Reggae-Vibe von „Great Spirit", die große Hymne „The Wolves Have Returned" oder das stark an die Counting Crows erinnernde „Directions". In den Texten greift Nahko natürlich seinen Wunsch der Weltverbesserung auf, transportiert ihn jedoch sehr mitsingbar. *(nie)*

(Side One Dummy/Cargo) 2LP 00096981 / CD 00096982 // ab 10.6. im Handel

NEKO CASE/K.D. LANG/LAURA VEIRS // CASE/LANG/VEIRS

INDIE-POP Musiker kennen die Situation, alle anderen müssen sie sich jetzt vorstellen: Man trifft sich hinter der Bühne, und schon geht es los: „Wir sollten echt mal was zusammen machen." – „Ja, sollten wir echt." Meist hört man nie wieder voneinander, dabei kann es so einfach sein: Vor einigen Jahren schrieb k.d. lang ihren Kolleginnen Neko Case und Laura Veirs eine Mail, in der sie einfach und trocken feststellte, dass man zusammen eine Platte machen sollte. Die Zusagen kamen sofort. Und nun liegt mit ‚case/lang/veirs' das hörenswerte Ergebnis vor und wir wissen: k.d. lang hatte Recht. Der verträumte, teilweise mystisch klingende Indie-Folk-Pop, der sich durch die 14 Songs zieht, bringt die Stärken der drei Künstlerinnen homogen zusammen, die ihre Stimmen auf einem Bett aus Folkgitarren und Streichern ausbreiten. Nur selten zieht die Songwriterinnen-Supergroup dabei das Balladen-Tempo ein wenig an. Ein perfektes Album für nächtliche Autofahrten. *(nie)*

(Anti/Indigo) LP 126541 / Coloured Orange Vinyl LP 129971 / CD 126542 // ab 17.6. im Handel

PETTER CARLSEN // YOU GO BIRD

SONGWRITER-POP Für dieses „neue" Album müssen wir in der Karriere eines Künstlers zurückblicken: ‚You Go Bird' des norwegischen Singer/Songwriters Petter Carlsen – aktuell auch als neuer Frontmann von Long Distance Calling unterwegs - ist sein Debüt, das vor ‚Clocks Don´t Count' und ‚Sirens'bereits 2009 erschien. Außerhalb Norwegens war es aber bisher nicht zu hören. Es ist also schwierig hier über Weiterentwicklungen, neue Wege und Einflüsse zu sprechen, wie wir Musikkritiker es gerne tun. Stattdessen stellen wir fest, dass Carlsens Erstling es tatsächlich dringend verdient hat, auch im Rest der Welt gehört zu werden. Denn schon hier deutet sich sein großes Talent für melancholische, balladeske Songs mehr als nur an. Die liebevoll gestalteten Arrangements sind intim und dicht, ohne überfrachtet zu sein. Neben den gefühlvoll vorgetragenen Gesangslinien gibt es ruhige, leicht verhallte Gitarrenpickings und sanfte Streicherunterstützung, die für eine verträumte Atmosphäre sorgen. Trotz aller Emotionen tappt Carlsen nie in die Pathos-Falle und bleib stilsicher. *(hb)*

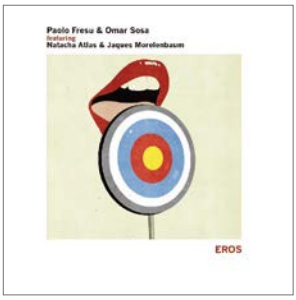
(Function/Cargo) CD 00098545 // ab 17.6. im Handel

BRAD MEHLDAU TRIO // BLUES AND BALLADS

JAZZ Brad Mehldau geht auf ‚Blues and Ballads' konsequent seinen Weg als Geschichtenerzähler weiter. Im Verbund mit seinen Trio-Kollegen, Bassist Larry Grenadier und Schlagzeuger Jeff Ballard, gräbt Mehldau tief im American Songbook und interpretiert mit großer Intensität und Emotionalität Kompositionen von Charly Parker („Cheryl"), Buddy Johnson („Since I Fell For You"), Cole Porter („I Concentrate On You") oder Lennon/McCartney („And I Love Her"). Langsam schwingt Jon Brions Ballade „Little Person", während Parkers „Cheryl" das dialogische Verständnis des Trios betont. Eine Vielzahl von Stimmungen weist Paul McCartneys „My Valentine" auf, und von großem Artikulationsreichtum des Trios beseelt ist „And I Love Her". Die Kreativität und Vitalität des Brad Mehldau Trios kommen in allen Stücken vorzüglich zum Ausdruck. Der erzählerische Fluss ist vom ersten bis zum letzten Ton ununterbrochen gut. Wunderbar und auf gewohnt hohem Niveau lässt das Ensemble den Modern Jazz hell leuchten. *(hb)*

(Nonesuch/Warner) LP 7559794648 / CD 7559794650 // jetzt im Handel

FRESU & SOSA FEAT. ATLAS & MORELENBAUM // EROS



JAZZ Der italienische Trompeter Paolo Fresu und sein kubanischer Partner, der Pianist Omar Sosa, spüren auf ihrem neuen Album dem Mythos ‚Eros' nach. Nachdem die beiden Musiker 2015 in einem Studio nahe Udino die Basisspuren für ‚Eros' einspielten, holten sie das Quartetto Alborado als Mitwirkende hinzu. Bevor aber die Mischung aus Softjazz, Electronica, Weltmusik und Klassikanleihen endgültig im Kasten war, verzierten die marokkanisch-belgische Sängerin Natacha Atlas und der brasilianische Cellist Jacques Morelenbaum das Sound- und Stilspektrum. Fröhliche Latinrhythmen („Why") münden über freie Improvisationen („Kýpris") und Fusionjazz à la Miles Davis („Himeros") in poesievolle Klassikmomente („Brezza del Verano"), während Fresu und Sosa in Tracks wie dem groovigen „Zeus' Desires" und dem entspannt klingenden „Eros Mediterraneo" auf den Spuren der sinnlichen Liebe wandeln. Coverversionen von „Teardrop" (Massive Attack) und „What Lies Ahead" (Peter Gabriel) runden das formidable Klangabenteuer ab. *(hb)*

(Tuk Music/Edel Kultur) CD 1097014TUK // jetzt im Handel

HAMILTON DE HOLANDA // SAMBA DE CHICO

JAZZ Der 1976 in Rio de Janeiro geborene Gitarrist Hamilton de Holanda ist ein Könner am zehnsaitigen Bandolim, einem Hybrid aus Mandoline und Klassik-Gitarre. Auf seinem mittlerweile 19. Album mit dem Titel ‚Samba de Chico' unternimmt er einen Streifzug durch die lange Geschichte der Samba. In den Fokus stellt Hamilton dabei die Songs des Komponisten und Sängers Chico Buarque. Hamilton de Holanda, der mit Leichtigkeit die verschiedensten Genres – von den brasilianischen Wurzeln des Bossa, Samba, Choro über Jazz, Pop und Rock hin zur Klassik – unter einen Hut bekommt, wird begleitet von seinem langjährigen Musikerkollegen Thiago de Serrinha am Schlagwerk und den beiden sich abwechselnden Kontrabassisten Guto Wirtti und Andre Vasconcelos. Chico Buarque selbst gibt sich in zwei Songs die Ehre und steuert den Gesang bei. „Hamilton ist einer der interessantesten und besten Instrumentalisten, mit denen ich jemals im Laufe meiner Karriere gespielt habe", erklärt Rolf Kühn. *(hb)*

(MPS/Edel) CD 0211077MS1 // jetzt im Handel

JOHN COLTRANE // THE ATLANTIC YEARS IN MONO

JAZZ Mit seinen revolutionären „Sheets Of Sound", seiner außergewöhnlichen Improvisationstechnik, sorgte der Saxofonist John Coltrane in der Fachwelt für Aufsehen. Und die tiefe Spiritualität seiner Musik, die seine Aufnahmen als Bandleader beim Publikum zu Klassikern machte, war der Grund für seinen Erfolg. Jene Alben, die er in den Jahren 1959 und 1960 für Atlantic Records aufnahm, liegen jetzt in einer Vinyl- und CD-Box vor. Die Box-Sets enthalten alle in Mono aufgenommenen Alben aus den Atlantic-Archiven sowie eine Nachbildung der Originalsingle „My Favorite Things Part I & II" als 7-Zoll-Single (nur in der Vinyl-Box). Die CD-Version enthält sechs Discs (‚Giant Steps', ‚Bags & Trane', ‚Ole Coltrane', ‚Coltrane Plays The Blues', ‚The Avant-Garde', ‚The Coltrane Legacy'), die Vinyl-Version besteht aus sechs 180-Gramm-LPs mit einer exklusiven 7-Zoll-Single als exklusiver Beigabe. Ein quadratisches 12-Zoll-Booklet mit 32 Seiten mit zahlreichen Fotos und Kommentaren von Lee Friedlander sowie Liner Notes von Grammy-Gewinner Ashley Kahn runden das aufwendige Set ab. (*hb*)

(Rhino/Warner Music) 6LP+7-Inch 8122794640 / 6CD 8122794641 // ab 10.6. im Handel

THRICE
TO BE EVERYWHERE IS TO BE NOWHERE

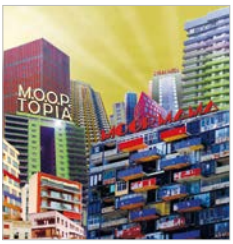
ALTERNATIVE-ROCK Lange Zeit schien es unklar, ob Thrice überhaupt noch mal zurückkehren. 2011 war eine Pause vom Schreiben, Aufnehmen und Touren ausgerufen worden. Jetzt sind sie zur Freude ihrer Fans tatsächlich mit ihrem neunten Album zurück. Und wer die Karriere des Quartetts aus Orange County verfolgt hat, weiß, dass sich die Band immer in einer ständigen Weiterentwicklung befand. Und diese setzt sich weiter fort, auch wenn der Bruch zu ‚Major/Minor' (2011), das aus der Post-Hardcore-Combo eine Grungeband zu machen schien, nicht mehr ganz so groß ist. Dass sie gemeinsam mit den Deftones, Circa Survive oder Coheed & Cambria bereits mehrfach die Bühnen teilten, macht auch musikalisch richtig Sinn. Denn wie eine Mischung aus diesen klingen Thrice nun 2016. Komplexere Stücke wie „The Window" treffen auf Songs wie die wütende, pop-punkige Mitsingnummer „Blood On The Sand". Und die Band hat nach ihrer Pause nicht nur musikalisch, sondern auch inhaltlich etwas zu sagen. So ist eben jenes „Blood On The Sand" eine sozialkritische Protesthymne. *(nie)*

(BMG Rights/Warner) LP 405053819636 / CD (Digipak) 405053820201 // jetzt im Handel

ANA POPOVIC
TRILOGY

BLUES-ROCK Funk und Soul am Morgen. Blues und Rock und Midnight Jazz zu später Stunde. Das 3CD-Album ‚Trilogy' der in Belgrad geborenen und in Memphis lebenden Gitarristin, Sängerin und Songschreiberin Ana Popovic enthält 23 Songs für den ganzen Tag. Auf je einer CD präsentiert sie Blues, Funk und Jazz. Produziert von den Grammy-Gewinnern Warren Riker und Tom Hambridge sowie dem Jazz-Posaunisten Delfeayo Marsalis brilliert sie in allen Genres mit ihrem Gitarrenspiel und ihrer souligen Stimme. Dabei wird Ana Popovic von einer bestens aufgestellten Band begleitet, die durch Gäste wie Joe Bonamassa und Robert Randolph (Lap Steel) verstärkt wird. Mühelos ist Ana Popovic in der Lage, von Genre zu Genre zu wechseln und dabei stets authentisch zu bleiben – ganz gleich ob bei ihren eigenen Stücken oder Covers von Duke Ellingtons „In A Sentimental Mood" oder Chaka Khans „You Got The Love". *(hb)*

(Artist Exclusive Records/In-Akustik) 3CD 0190502 // jetzt im Handel



MOOP MAMA
M.O.O.P.TOPIA

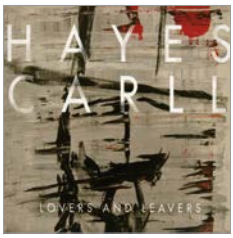
URBAN-BRASS/HIPHOP Blasmusik aus Bayern muss nicht immer nur im Oktoberfestzelt und auf Feuerwehrfesten stattfinden. Das weiß man dank LaBrassBanda und auch dank Moop Mama: Zehn Mann auf einer Bühne (und dementsprechend auch auf einer CD), Grooves ohne Ende, gekonnte Bläsereinsätze, die auf HipHop treffen: Das sind Moop Mama, die sich jetzt mit ‚M.O.O.P.topia' zurückmelden und im Vergleich zum Vorgängeralbum sogar noch mehr ihren eigenen Stil gefunden haben. Eigentlich verwundert es nach dem Hören der 14 Tracks, dass die Münchener noch immer „nur" als Geheimtipp gelten. Denn ihre Musik ist tanzbar und in Sachen Lyrics alles andere als platt. Die Texte sparen wie im Online-Wahn-Kritikstück „Lösch das Internet" nicht mit Sozialkritik, wirken aber trotzdem nicht wie der getanzte erhobene moralische Zeigefinger. Dass Jan Delay, Blumentopf oder Megaloh hier als Gäste aufschlagen, ist kein Zufall, sondern die Würdigung eines besonderen Musikerkollektivs. *(nie)*

(Mutterkomplex/Soulfood) LP Ltd. Gatefold (Red and blue vinyl) MKX 001LP / CD MKX 001 // jetzt im Handel

MONUMENT
HAIR OF THE DOG

HEAVY METAL Es ist ja fast bei jedem Release möglich, unheimlich viele Einflüsse aufzuzählen, vermeintliche Neu-Kreationen an Stilrichtungen zu benennen und zu jedem Untergenre ein neues Untergenre zu erfinden. Im Fall der Briten von Monument muss man sich diese Gedanken nicht machen: Hier steht Heavy Metal drauf, und es ist Heavy Metal drin. Ob der nun „Modern" ist oder zu einer „New Wave" gehört, spielt eigentlich keine Rolle. Wer auf die traditionelle Ausgabe verzerrter Gitarrenriffs mit ausufernden Soli und virtuos durchgeprügelten Drums steht, während er mit Lederhose und Jeans-Weste headbangend vor der Bühne steht, wird sich hier schnell zu Hause fühlen. Metalfans können sich also über eine Band freuen, die die Tradition von Combos wie Judas Priest oder Iron Maiden fortsetzt, ohne dabei gestrig zu klingen. Frontmann Peter Ellis wirft sich in bester Achtziger-Metal-Sirenen-Tradition in jeden Song hinein und lässt die Stimme auch gerne mal mit voller Kraft in die höheren Regionen abheben. Mit „Heart Of Stone" gibt es dann noch eine klassische Metal-Powerballade, die das Bild abrundet. *(nie)*

(Rock Of Angels Records/Soulfood) CD ROAR 1603 // ab 10.6. im Handel



HAYES CARLL
LOVERS AND LEAVERS

ALTERNATIVE COUNTRY Ein würdevoller Vertreter der Texas-Country-Outlaw-Bewegung ist der Singer/Songwriter und Gitarrist Hayes Carll, der sich mit ‚Lovers And Leavers', seinem jetzt fünften Longplayer, auf einer Höhe mit den Altmeistern wie Jerry Jeff Walker oder Townes Van Zandt weiß. Der eigenwillige Songschreiber und Verseschmied Carll, der seine semi-akustischen Lieder mit unbändigem Freiheitsdrang und jeder Menge

Melancholie ausstattet, hat mit seinen Mitstreitern, Jay Bellerose (Schlagzeug), David Piltch (Bass), Tyler Chester (Keyboards) und Pedal-Steel-Gitarrist Eric Heywood eine urwüchsige Country-Folk-Platte vorgelegt, die mitten ins pralle Leben trifft. Die Palette der Songs reicht vom nachdenklichen „Drive“ über das sehnsüchtige „Sake Of The Song" bis zum unaufgeregt klingenden Storyteller-Folk, zu hören in „Good While It Lasted“. Über allem legt sich Hayes Carlls sensibler Gesang, der dem langsamen Walzer „You Leave Alone“ oder der ätherischen Country-Nummer „My Friends“ zusätzlich Seele und Sentiment verleiht. Ein zeitlos schönes Album. *(hb)*

(Thirty Tigers/Alive) LP 3219311 / CD 3219291 // jetzt im Handel

PAUL MCCARTNEY
PURE MCCARTNEY

ROCK Paul McCartney pur heißt 67-mal Paul MCartney. Die von ihm selbst zusammengestellte, seine komplette Karriere umfassende Compilation liegt jetzt auf 2CD, 4CD und 4LP vor. Alle Formate enthalten Versionen seiner besten Kompositionen als Solokünstler, mit Wings und mit Fireman, die vom Solodebüt im Jahr 1970 bis hin zu „My Valentine“ (2012), „Hope For The Future“ (2014) und dem „Say Say Say“-Remix (2015) reichen. Die 4CD-Version umfasst insgesamt 67 Tracks, darunter über 40 Top-40-Hits wie „Maybe I'm Amazed“, „Live And Let Die“, „Mull Of Kintyre“, „Ebony And Ivory“ und „Dance Tonight“. ‚Pure McCartney‘ ist nicht nur ein Mixtape mit unvergesslichen Momenten, die die Popkultur von 1970 bis heute bereicherten. Das Album enthält auch Leckerbissen für eingefleischte Fans und einige von Pauls persönlichen Lieblingstracks. „Mein Team und ich hatten keinen großartigen Plan für diese Sammlung, außer dass es Spaß machen sollte, das Album anzuhören. Dass ich an so vielen und so unterschiedlichen Songs beteiligt war, macht mich glücklich und stolz, erfüllt mich aber gleichzeitig mit Erstaunen.“ *(hb)*

(Concord/Universal) 4LP 7238698 / 4CD 7238699 / 2CD 7238690 // ab 10.6. im Handel

RESISTERS
RESISTERS

ELEKTRO/ROCK-POP Die drei Schwestern Monica, Susanna und Sonia haben sich mit ihren Solokarrieren schon etliche Meriten erworben: Monica Reyes als Schauspielerin („Tatort“), Susanna Sawoff als Jazz-Diva und Sonia Sawoff als Popmusikerin. Nun starten die Schwestern, die bis vor Kurzem unter dem Namen Sawoff Shotgun firmierten, als Resisters durch, verschmelzen auf ihrem Album ihre unterschiedlichen musikalischen Ausrichtungen zu einem vielschichtigen und vielsprachigen Werk. Aufregend ist die Mischung des österreichischen Pop-Trios aus Downtempo-Grandezza und tanzbaren Tracks, die an Lana Del Rey, Peter Fox, Portishead und Ellie Goulding erinnern. Die etwas andere Art von Girl Power, die sich mit leichtfüßiger Selbstverständlichkeit, luftigen Elektro-Klängen und zupackendem Punk-Rock entfaltet, lässt es in ihren Texten an harscher Gesellschaftskritik nicht fehlen. Unterstützt von Drummer Philipp Pluhar und produziert von Prince Frequency überzeugen die Resisters in jeder Hinsicht. *(hb)*

(Sevenahalf Records/Broken Silence) CD 12002 // jetzt im Handel

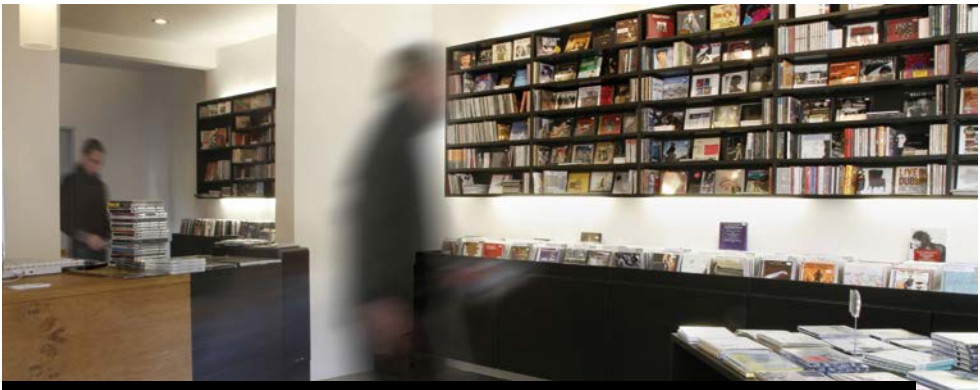
plattenladen TIPPS

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM

1.7.2016

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE

PLATTENLADEN DES MONATS



DER SCHALLPLATTENMANN, ERLANGEN

Der Schallplattenmann versteht sich als musikalisches „Delikatessengeschäft“ in der barocken Neustadt von Erlangen, der kleinsten Großstadt in Bayern und Deutschland. Hier finden anspruchsvolle Musikliebhaber eine „Klasse statt Masse“-Auswahl an CDs, LPs, DVDs und musikbezogenen Büchern, speziell in den Bereichen Pop/Rock, Indie, Jazz, Singer/Songwriter und Roots sowie Blues, Country, Folk oder Weltmusik. Langlebige Alben-Kultur, haptisch ansprechendes Cover-Artwork, Klangerlebnis, Sammler-Editionen, rare Importe, individuelle wie kompetente Beratung – hier findet man, was anonyme Elektronik-Ketten und Onlineshops nicht bieten können.

PLATTENLADENTIPP: **Peter Wolf: A Cure For Loneliness** – Mit Unterstützung von Gastmusikern aus Bob Dylans Band ist dem früheren Sänger der J. Geils Band ein lockeres Roots-Rock-Album zwischen Country und Soul gelungen. Stünde nicht sein Name, sondern der von Dylan, Mick Jagger oder gar der der Rolling Stones auf dem Cover, die Medienwelt würde diese Scheibe als Sensation feiern. Als CD und LP erhältlich.

■ *Der Schallplattenmann, Fahrstr. 12, 91054 Erlangen, Tel. 09131-4 00 08 68, E-Mail: info@derschallplattenmann.de, www.derschallplattenmann.de, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11 bis 18 Uhr, Samstag 10:30 bis 14:30 Uhr*

PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ 10435 Berlin, **VOPO Records**, Danziger Str. 31, 030-442 80 04 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Kurfürstendamm 206-207, 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welserstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs-Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz** Friedrichstr. 240, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER + TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Kapellenstr. 15, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47829 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Linner Str. 1, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 50667 Köln, **TONGER Haus der Musik**, Zeughausstr. 24, 0221-92547517 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ K, 53111 Bonn, **TONGER Haus der Musik**, Acherstr. 26-28, 0228-98390-13 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ 53773 Hennef, **samstore.de**, Marktplatz 29, 02242-9695650 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64283 Darmstadt, **CD Lounge**, Wilhelminenstr. 25, 06151-291705 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ KT, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ K, 71229 Leonberg, **Die Tonleiter**, Leonberger Str. 24/I, 07152-48466 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ 84359 Simbach/Inn, **H&M Tonträger**, Passauer Str. 10, 08571-3986 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86899 Landsberg **Discy** Herzog-Ernst-Str. 179 b ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulistr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■